



## «FLOWmobil» – unterwegs in Niederhasli

zeppelin familien startklar | öffentliche Spielplätze in Niederhasli  
Zeitraum Projektdurchführung: 05–06 2025  
Cornelia Oechslin  
16.6.2025

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Anliegen und Ziele des Projekts</b>	<b>3</b>
2.1	Projektziele und Zielgruppen	3
2.2	Leitende Bausteine des Bildungsparadigmenwechsels nach <i>Lapurla</i>	4
<b>3</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>5</b>
3.1	Zeitraum und Orte der Durchführung	5
3.2	Infrastruktur und Materialien	5
3.3	Teilnehmende und Zugänglichkeit	5
3.4	Beteiligte	6
3.5	Budget und Kosten	7
<b>4</b>	<b>Evaluation</b>	<b>8</b>
4.1	Methodik der Evaluation (Methoden & Tools)	8
4.2	Feedbacks der Beteiligten	8
4.2.1	Feedback der Bezugspersonen	8
4.2.2	Feedback der beobachtenden Fachpersonen	9
4.2.3	Feedback der Kooperationspartner_innen	10
<b>5</b>	<b>Highlights und Stolpersteine</b>	<b>11</b>
5.1	Herausforderungen und Rahmenbedingungen	11
5.2	Gelingensfaktoren	11
5.3	Umgang mit Herausforderungen und Learnings	11
<b>6</b>	<b>Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse</b>	<b>12</b>
6.1	Gelingens- und Hemmfaktoren ko-konstruktiver Prozesse	12
6.2	Wie <i>Lapurla</i> das Projekt geprägt hat	12
<b>7</b>	<b>Ausblick</b>	<b>13</b>
7.1	Konkrete Weiterentwicklung auf Basis der Erfahrungen	13
7.2	Perspektiven und nächste Schritte in der Umsetzung	14
7.3	Persönliche Entwicklung und Dank	15
<b>8</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>16</b>
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	<b>17</b>

# 1 Einleitung

«FLOWmobil» bringt kulturelle Teilhabe früh, unkompliziert und direkt in den Alltag von Familien – dorthin, wo sie leben. Die Projektidee stammt von *Lapurla*, einer nationalen Initiative, die kreative Freiräume für Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren schafft und ästhetische Bildung von Anfang an fördert.

Als Sozialarbeiterin bei *zeppelin - familien startklar* begleite ich Familien mit Kindern von null bis vier Jahren in belastenden Lebenssituationen. Ziel ist es, die Chancengerechtigkeit der Kinder zu erhöhen und ihre Entwicklung sowie gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Das FLOWmobil bot die Möglichkeit, diese Haltung mit der Praxis ästhetischer Bildung zu verbinden – niedragschwellig, alltagsnah und spielerisch.

Die erste Projektphase wurde von Dezember 2024 bis Februar 2025 im Rahmen des *Innovationsboosters* von *innovation sociale* in Zusammenarbeit mit dem Spielplatzverein Niederhasli durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden wetterbedingt im Freizeitzentrum Hubwiesen statt.

Zwischen Mai und Juni 2025 folgte die zweite Phase im Aussenraum – im Rahmen des *CAS Kulturelle Bildung* an der Hochschule der Künste Bern (HKB) – mit neuen Kooperationen: der Mediothek Niederhasli, der Mütter- und Väterberatung Niederhasli sowie *Femmes-Tische Zürich Unterland*.

Diese Dokumentation fasst Ziele, Umsetzung und erste Erkenntnisse zusammen – mit Fokus auf die zweite Phase, die zwischen Mai und Juni 2025 im Aussenraum von Niederhasli umgesetzt wurde – und zeigt, wie kreative Bildungsräume im öffentlichen Raum offen, inklusiv und lebensnah gestaltet werden können. Den Hinweis zur Dokumentation der ersten Phase befindet sich auf S.15 im Literaturverzeichnis.

## 2 Anliegen und Ziele des Projekts

### 2.1 Projektziele und Zielgruppen

Das Projekt «FLOWmobil – unterwegs in Niederhasli» verfolgte das Ziel, Kindern im frühen Alter sowie ihren Familien einen offenen, kreativen und mobilen Raum für kulturelle Teilhabe zu bieten – dort, wo Menschen ihren Alltag verbringen: auf Spielplätzen, in Quartieren, im öffentlichen Raum.

Im Fokus standen insbesondere Familien in belasteten Lebenssituationen mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren, wie sie durch *zeppelin - familien startklar* begleitet werden. Diese Familien erleben häufig psychosoziale Belastungen, die ihre Teilhabe an Bildung und Kultur erschweren. Zugleich bestehen in der Schweiz nach wie vor große Lücken, wenn es um kulturelle Bildungsangebote für Kinder unter 4 Jahren geht. Frühkindliche Einrichtungen haben nur selten Zugang zu kulturfördernden Ressourcen, was die soziale Ungleichheit bereits im frühen Kindesalter verstärken kann.

FLOWmobil setzt genau hier an – und bringt Kunst und Kultur dorthin, wo Menschen leben. Dabei zielt das Projekt auf:

- frühe, niederschwellige kulturelle Teilhabe
- Stärkung kindlicher Ausdrucks- und Gestaltungskraft
- Förderung von Begegnung und Austausch zwischen Generationen
- aktive Mitgestaltung durch Kinder und Familien
- Verankerung kultureller Bildung im öffentlichen Raum

Das FLOWmobil versteht sich nicht als fertiges Bildungsprogramm, sondern als offene Einladung zur Mitgestaltung, in der sich Kinder, Familien und Fachpersonen gemeinsam kreativ und ko-konstruktiv entfalten können.

## **2.2 Bausteine des Bildungsparadigmenwechsels nach *Lapurla***

Das FLOWmobil greift zentrale Bausteine des Bildungsparadigmenwechsels von *Lapurla* auf, um nachhaltige und gerechte kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Die folgenden sechs Prinzipien waren dabei leitend:

### **1. Ko-konstruktive Haltung**

Im Zentrum steht die ko-konstruktive Haltung, bei der Kinder als aktiv Mitgestaltende gesehen werden. Die Angebote des FLOWmobils waren offen und flexibel – es gab keine vorgegebenen Programme, sondern Raum für das, was aus der Situation heraus entstehen durfte. Dies förderte einen echten Dialog zwischen Kindern, Begleitpersonen und Fachpersonen und stärkte das Vertrauen in die kindliche Kompetenz.

### **2. Zugang zu kultureller Teilhabe trotz begrenzter Ressourcen**

Da die kulturelle Förderung in der Schweiz meist erst mit dem Kindergarten beginnt und es kaum kulturpolitische Strukturen für Kinder unter vier Jahren gibt, schließt das FLOWmobil eine wichtige Lücke. Es bringt künstlerisch-kulturelle Impulse direkt in die Lebenswelten von Familien – ohne Anmeldeverfahren, Eintrittskosten oder institutionelle Schwellen. Dies eröffnet insbesondere benachteiligten Familien neue Chancen.

### **3. Lebensweltorientierung und Community Education**

FLOWmobil ist dort präsent, wo Familien ihren Alltag verbringen – auf Spielplätzen, bei Quartierveranstaltungen oder im Umfeld sozialer Einrichtungen. Diese Nähe macht kulturelle Teilhabe alltagsrelevant und baut nachhaltige Brücken zu lokalen Partnern. So wird kulturelle Bildung Teil der Gemeinwesenarbeit und fördert den Zusammenhalt in der Nachbarschaft.

### **4. Förderung von Kreativität und ästhetischer Bildung**

FLOWmobil versteht Kreativität nicht als „Zusatz“, sondern als zentrales Element kindlicher Entwicklung. Das Angebot ermöglichte sinnliches Erleben, ästhetische Erfahrung und spielerisches Entdecken – und damit grundlegende Bildungsprozesse im Sinne von *Lapurla*. Kinder lernen, sich selbst, ihre Umwelt und ihre Möglichkeiten durch kreative Prozesse zu erschließen.

### **5. Einbindung von Erziehenden und nachhaltige Partnerschaften**

Erziehende wurden aktiv in den kreativen Prozess eingebunden – sei es als Begleitpersonen, Impulsgebende oder Mitgestaltende. Durch diese gemeinsame Erfahrung wurde auch ihre eigene Haltung gegenüber kindlicher Kreativität gestärkt. Kooperationen mit lokalen Institutionen sorgen dafür, dass die Impulse des FLOWmobils weiterwirken und längerfristig im Gemeinwesen verankert werden.

### **6. Zugang für vulnerable Familien**

Ein zentrales Anliegen war es, Zugänge für Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf zu schaffen – etwa durch sprachlich niedrigschwellige Kommunikation, niederschwellige Kontaktabahnung und das bewusste Aufsuchen von Orten, die für diese Familien leicht erreichbar sind. FLOWmobil leistet hier einen Beitrag zur Chancengleichheit in der frühen Kindheit und zur sozialen Inklusion im Gemeinwesen.

Durch diese Prinzipien wurde FLOWmobil zu einem innovativen und wirkungsvollen Projekt, das zentrale Ziele des *Lapurla*-Paradigmas in der Praxis umsetzt – und dabei die Bedürfnisse, Potenziale und Lebensrealitäten der jüngsten Kinder und ihrer Familien konsequent in den Mittelpunkt stellt.

## 3 Rahmenbedingungen

### 3.1 Zeitraum und Orte der Durchführung

Wie bereits erwähnt wurde das Projekt FLOWmobil in zwei Phasen in der Gemeinde Niederhasli durchgeführt. Ziel war es, kulturelle Teilhabe für Familien mit kleinen Kindern auf kreative und alltagsnahe Weise zu ermöglichen – mobil, unkompliziert und direkt vor Ort.

Die erste Phase fand im Winterhalbjahr an sechs Nachmittagen im Innenraum des Freizeitentrums Hubwiesen, in Zusammenarbeit mit dem Spielplatzverein Niederhasli statt. Die zweite Phase wurde zwischen Mai und Juni 2025 im Rahmen des CAS Kulturelle Bildung bewusst im Außenraum realisiert – jeweils dienstags zwischen 15.00 und 17.00 Uhr auf wechselnden Spielplätzen in Niederhasli. Ziel war es, Familien im öffentlichen Raum zu begegnen und niederschwellig kreative Erfahrungen zu ermöglichen.

### 3.2 Infrastruktur und Materialien

Die eingesetzte Infrastruktur war mobil, wetterfest und bewusst einfach gehalten. Der Leiterwagen, der als FLOWmobil diente, transportierte Decken, kreative Materialien und einen kleinen Zvieri. Vor Ort wurden dies ausgebreitet, um einen einladenden Rahmen für spielerisches Entdecken und kreative Teilhabe zu schaffen. Die thematischen Schwerpunkte und eingesetzten Materialien variierten bewusst von Termin zu Termin, um ein vielfältiges Angebot zu präsentieren:

1. Experimentieren mit Ton
2. verschiedene Druck- und Maltechniken
3. Arbeiten mit Kleister
4. Gestalten mit Schnur, Faden und Wolle
5. Zeichnen und Spurenlegen mit Kreide

Zudem gab es immer eine Decke, auf der neben einem Angebot für Babys auch Bücher lagen, die durch die Kooperationspartner\_in Mediothek zur Verfügung gestellt wurden. Außerdem gab es einen Ort, an dem Flyer auslagen. Dort lagen immer Flyer der Kooperationspartner\_innen und auch anderer für junge Familien passender oder aktueller Veranstaltungen der Gemeinde aus. Es hatte für interessierte Personen Ordner mit weiteren Angeboten bereitgestellt.

### 3.3 Teilnehmende und Zugänglichkeit

Bei allen Veranstaltungen zeigte sich, wie offen und einladend das Setting wirkte: Immer wieder kamen Kinder spontan dazu – etwa Nachbarskinder, Geschwisterkinder oder Kinder, die zufällig auf dem Spielplatz waren. Dies geschah sowohl mit als auch ohne Begleitpersonen und teilweise auch nach 17.00 Uhr, während bereits aufgeräumt wurde. Darunter waren häufig auch ältere Kinder im Kindergarten- oder Schulalter. Auf der folgenden Seite folgt zur Veranschaulichung die Tabelle mit den Durchführungsorten und Teilnehmerzahlen.

Übersicht der Durchführungsorte und Teilnehmerzahlen

Datum	Ort / Besonderheiten	Erwachsene	Kinder
6. Mai	Geplant: Spielplatz am Wald, Birchstrasse 55, Oberhasli wetterbedingt unter Vordach Hubwiesen	8	14
13. Mai	Spielplatz Brünneliweg/Haagacherstrasse, Griessweg 5, Niederhasli	7	13
20. Mai	Spielplatz Hubwiesen, Huebwiesenstrasse 1t, Niederhasli	9	11
27. Mai	Grillplatz im Wald, Ende Nöschikonerstrasse, Niederhasli	3	5
3. Juni	Geplant: Spielplatz bei der Mediothek, Spitzstrasse 20 wetterbedingt unter Vordach Hubwiesen	13	21

Beim Spielplatz im Wald (27. Mai) kamen zwar drei Kinder und eine erwachsene Begleitperson spontan dazu, insgesamt zeigte sich dieser Standort jedoch als weniger gut zugänglich. Die Lage im Wald und das feuchte Wetter an diesem Tag erschwerten vermutlich die Teilnahme zusätzlich.

Es war schwer zu erörtern, wie viele Familien in psychosozial belasteten Situationen teilgenommen haben – solche Lebenslagen lassen sich in einem niederschweligen Setting kaum eindeutig erfassen. Entscheidend war, dass die Familien beim FLOWmobil einen Raum für positive Erfahrungen erleben konnten – unabhängig von Belastungen, die sie sonst im Alltag begleiten. Eine Stigmatisierung soll bewusst vermieden werden.

Aus dem Programm «zeppelin – familien startklar» nahmen einzelne Familien teil – je eine aus Niederhasli (die derzeit einzige aktive Familie), Niederglatt, Bülach, Höri und Dielsdorf. Sie gelangten durch gezielte Information von mir oder meinen Arbeitskolleginnen zum Angebot.

Darüber hinaus kamen viele Familien, die Englisch sprachen oder keine deutsche Muttersprache hatten. Das Angebot erwies sich als sprachlich offen und funktionierte gut – unabhängig von der gesprochenen Sprache.

### 3.4 Beteiligte

Das Projekt FLOWmobil wurde von mehreren engagierten Partner\_innen getragen, die gemeinsam dazu beitrugen, kreative Teilhabe für Familien mit kleinen Kindern direkt im Quartier zu ermöglichen. Die folgenden Personen und Institutionen waren in spezifischen Rollen beteiligt:

#### **Unterstützung im Rahmen des Studiums und seitens *Lapurla***

**Karin Kraus (*Lapurla* / HKB)** brachte als Dozentin des CAS Kulturelle Bildung konzeptionelle Impulse ein, unterstützte bei der Entwicklung der Grundidee von FLOWmobil und gestaltete u. a. den Flyer mit. Ihre Rolle war beratend und begleitend – sowohl im Kontext des Studiums als auch als Vertretung von *Lapurla*.

#### **Projektleitung und Durchführung**

**Cornelia Oechslin (Projektleitung)** leitete das Projekt im Rahmen ihres CAS Kulturelle Bildung an der Hochschule der Künste Bern (HKB). In ihrer Funktion als Familienbegleiterin bei *zeppelin – familien startklar* plante, koordinierte und realisierte sie die Veranstaltungen. Sie war verantwortlich für die kreative Konzeption, die Organisation vor Ort sowie die Kommunikation mit Familien und Partner\_innen.

***zeppelin – familien startklar*** Als Arbeitgeberin von Cornelia Oechslin stellte Zeitressourcen zur Verfügung und unterstützte die Umsetzung des Projekts. Die Fachstelle bringt Expertise in den Bereichen frühe Förderung, Elternarbeit und soziale Integration mit und stärkte die Verbindung zu den Zielgruppen.

#### **Lokale Kooperationspartner\_innen (aktiv an Veranstaltungen beteiligt)**

**Mütter- und Väterberatung Niederhasli (Anita Moosberger)** ist bei der Mütter- und Väterberatung des Bezirks Dielsdorf tätig und vertrat bei der Durchführung die Ansprechperson für Niederhasli. Sie nahm am 13. und 27. Mai teil, unterstützte das FLOWmobil in der kreativen Umsetzung, stand für Gespräche zur Verfügung und vermittelte weiterführende Angebote.

**Mediothek Niederhasli (Silvia Wirth)** war am 20. Mai und 3. Juni beteiligt, gestaltete das Angebot mit und erzählte mehrere Geschichten im Rahmen eines Kamishibai (bildgestützte Erzählform).

**Femmes Tisch Zürich Unterland (Sara Aslan)** nahm am 6. Mai teil, trug zur Sichtbarkeit der Organisation bei, führte Gespräche mit Eltern und stärkte den persönlichen Austausch mit Familien vor Ort.

## Institutionelle Unterstützung im Hintergrund

**Gemeinde Niederhasli** unterstützte die Umsetzung durch Kommunikation und die Bereitstellung von Standorten. Besonders hilfreich war die mehrfache Nutzung des Geländes und der Räume im Freizeitzentrum Hubwiesen.

## Kooperation und Netzwerk

Das FLOWmobil-Projekt war geprägt von einer vielfältigen und auf Vertrauen basierenden Zusammenarbeit. Die Partner\_innen ergänzten sich durch ihre unterschiedlichen Perspektiven und Ressourcen – ob pädagogisch, sozial oder organisatorisch. Diese enge Kooperation war entscheidend dafür, dass kulturelle Teilhabe für Familien alltagsnah und niederschwellig umgesetzt werden konnte. Weitere potenzielle Kooperationspartner\_innen – wie die Asylorganisation Zürich (AOZ) oder die Suchtberatung – wurden angefragt. Aufgrund unterschiedlicher Zielgruppen und der knappen Planungszeit nach der Projektbewilligung kam es in diesem Durchlauf nicht zu einer Zusammenarbeit. Ein künftiger Einbezug bleibt denkbar und müsste gegebenenfalls erneut geprüft werden. Zudem erwies es sich als sinnvoll, bestimmte Partner\_innen mehrfach einzubinden, um bestehende Ressourcen zu nutzen und Kontinuität zu fördern.

## 3.5 Budget und Kosten

Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Kostenpositionen des Projekts FLOWmobil. Viele Leistungen wurden über bestehende Stellenprozente oder durch Eigenengagement erbracht. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen durch *zeppelin - familien startklar*. Würden die personellen Stunden von den Beteiligten Fachpersonen vollständig ausbezahlt, wäre das Budget deutlich höher.

Kostenposition	Beschreibung	Betrag (CHF)
Vergütung für Cornelia Oechslin	5 Stunden pro Veranstaltung. Beahlt durch <i>zeppelin - familien startklar</i> .	
Materialkosten	CHF 50 Kreide, CHF 20 Ton, CHF 20 Kleister, CHF 10 Mehl/Salz (essbarer Kleister), CHF 40 Malfarben. Viele Materialien wurden gespendet oder aus privaten Haushalten beigesteuert (z. B. Papier, Küchenutensilien). Es wurde mit Recyclingmaterial wie Karton, Eierschalen und Plastikschalen gearbeitet. Aufgrund ungewisser Teilnehmerzahl wurden ausreichend Materialien mitgenommen. Reste gehen zurück an <i>zeppelin - familien startklar</i> .	ca. 190
Zvieri / Znüni	Total ca. CHF 100, davon CHF 50 gedeckt durch Lidl-Gutschein.	50
Lidl-Gutschein (Znüni/Zvieri)	Sponsoring durch Lidl, wurde für Znüni/Zvieri eingesetzt.	-50
Geschenke für Kooperationspartner*innen	Für: Anita Moosberger, Sara Aslan, Silvia Wirth, Mediothek, Hubwiesen (à ca. CHF 15). Übergabe folgt.	60
<b>Gesamtkosten</b>	<b>Summe aller Posten (inkl. Abzug Lidl-Gutschein)</b>	<b>ca. 330</b>

## 4 Evaluation

### 4.1 Methodik der Evaluation (Methoden & Tools)

Das Projekt wurde mit verschiedenen Methoden evaluiert, um Umsetzung, Wirkung und Zusammenarbeit differenziert zu erfassen:

- **Foto- und Filmaufnahmen:** Kreative Prozesse und Interaktionen wurden punktuell dokumentiert. Die Nutzung erfolgte nur mit schriftlicher Einwilligung der Eltern.
- **Beobachtungen & Notizen:** Während der Veranstaltungen wurden Eindrücke und relevante Ereignisse festgehalten, um den Ablauf zu reflektieren und Angebote situativ anzupassen.
- **Teilnehmer\_innen-Feedback:** Nach jeder Veranstaltung wurde eine kurze Online-Umfrage in einfacher Sprache an Eltern und Begleitpersonen versendet, welche zuvor ihre Kontaktdaten angegeben hatten und zur Teilnahme bereit waren. Die Umfrage enthielt zentrale Fragen zu Wohlbefinden, Erwartungen und kultureller Teilhabe – angelehnt an das Lapurla-Instrument. Ergänzend wurden informelle Gespräche geführt, um weitere Eindrücke aufzunehmen.
- **Fachpersonen-Feedback:** Fachpersonen, die das FLOWmobil vor Ort beobachteten, wurden im Anschluss eingeladen, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Weitere Fachpersonen, die punktuell involviert waren, wurden individuell per E-Mail angefragt – mit leicht angepassten Fragen entsprechend ihrer Rolle.
- **Evaluation auf Mikro- und Meso-Ebene:**
  - **Mikro-Ebene:** Rückmeldungen der Familien zu ihren individuellen Erfahrungen (z. B. Beteiligung, Atmosphäre, Wirkung auf Kinder) wurden ausgewertet.
  - **Meso-Ebene:** Die Zusammenarbeit und Organisation wurden gemeinsam mit den Kooperationspartner\*innen reflektiert – unter anderem durch Gespräche und eine schriftliche Abschlussumfrage.
- **Auswertung:** Die Rückmeldungen wurden zusammengetragen und inhaltlich ausgewertet, um zentrale Gelingensbedingungen sichtbar zu machen und mögliche Weiterentwicklungen abzuleiten.

### 4.2 Feedbacks der Beteiligten

Wie oben beschrieben, wurden nach Abschluss des Projekts unterschiedliche Rückmeldungen eingeholt – durch Gespräche, schriftliche Rückmeldungen und strukturierte Umfragen. Ziel war es, ein vielschichtiges Bild der Wirkung zu erhalten – aus Sicht der Familien, der begleitenden Fachpersonen sowie der beteiligten Kooperationspartner\_innen. Die folgenden Feedbacks zeigen Stärken, Herausforderungen und Entwicklungspotenzial auf.

#### 4.2.1 Feedback der Bezugspersonen

Die Begleitpersonen – meist Eltern, aber auch Großeltern oder Betreuungspersonen – äußerten sich sehr positiv über das FLOWmobil-Angebot. Viele empfanden die Veranstaltung als wertvolle Gelegenheit, ihre Kinder in einem anderen Kontext zu erleben. Besonders hervorgehoben wurde die Atmosphäre, in der Kinder selbstständig und kreativ tätig sein konnten.

Einige Bezugspersonen zeigten sich überrascht über die Konzentration, Ausdauer und Eigeninitiative, die ihre Kinder zeigten. Die Möglichkeit, ohne Leistungsdruck zu experimentieren, wurde geschätzt. Auch der soziale Aspekt – der Austausch mit anderen Eltern und das Kennenlernen neuer Angebote – wurde als bereichernd wahrgenommen.

Mehrere Rückmeldungen deuten darauf hin, dass die Erfahrungen aus der Veranstaltung auch zu Hause nachwirken: Kinder setzen Ideen fort, und Erwachsene nehmen neue Impulse für das gemeinsame kreative Tun mit.

*„Ich war überrascht, wie lange mein Kind konzentriert experimentiert hat – ohne Anleitung, ganz im eigenen Tempo.“*  
– Rückmeldung einer Mutter

*„Es war schön zu sehen, wie mein Kind sich entfaltet hat – kreativ, frei, ohne Druck. Das nehmen wir mit nach Hause.“*  
– Rückmeldung eines Vaters

Vereinzelte Rückmeldungen deuteten auch auf kleinere Herausforderungen hin. So wurde vereinzelt der Wunsch nach mehr Zeit geäußert – besonders von Familien, die später dazustießen oder deren Kinder sich länger vertiefen wollten. Auch die Altersdurchmischung wurde thematisiert, da oft auch ältere Geschwister mitwirkten. Dies wirft die Frage auf, ob die Altersgrenze künftig offener kommuniziert werden sollte. Indirekt wurde zudem sichtbar, dass Wetterbedingungen die Teilnahme beeinflussen können und Informationen zur Idee hinter dem Angebot (z. B. zur Haltung nach Lapurla) nicht allen vertraut waren – was für künftige Durchführungen eine verstärkte sprachlich niederschwellige Vermittlung nahelegt.

#### **4.2.2 Feedback der beobachtenden Fachpersonen**

Die anwesenden Fachpersonen – darunter **Mitarbeitende des Kantons Zürich, der Gemeinde Niederhasli, von Lapurla** sowie von **zeppelin - familien startklar** – beschrieben die Atmosphäre als offen, ruhig und kreativ. Sie betonten die Wirkung des Settings auf die Kinder, die Bedeutung von Raum und Haltung sowie die Möglichkeiten für niederschwellige Begegnung.

**Anastasiia Kurmann (Amt für Jugend und Berufsberatung - Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe, Kanton Zürich)** besuchte das FLOWmobil am 20. Mai 2025 und nahm eine offene, entspannte und zugleich lebendige Atmosphäre wahr. Die Kinder wirkten zufrieden und involviert, auch der Standort wurde als gut gewählt eingeschätzt. Besonders positiv hob sie die Kooperation mit lokalen Partnerinstitutionen sowie die proaktive und zugewandte Haltung gegenüber Familien hervor. *«Der Spielplatz war ein Ort, an dem sich Familien ohnehin aufhielten – das machte das Angebot besonders zugänglich.»* Als wertvollen Impuls brachte sie ein, dass Partnerorganisationen partizipativ in die Planung und Mitgestaltung des Angebots einbezogen werden könnten – etwa durch gemeinsame Vorbereitung oder Kommunikation über eigene Kanäle. Damit formulierte sie eine Haltung, die auch dem Konzept des FLOWmobils zugrunde liegt und – soweit es die vorhandenen Ressourcen erlaubten – bereits bestmöglich umgesetzt wurde. Ihre Beobachtung bestätigte somit den eingeschlagenen Weg und unterstreicht das Potenzial einer vertieften Zusammenarbeit bei künftigen Durchführungen.

**Jan Lell (Bereichsleitung Kind und Jugend, Gemeinde Niederhasli)** war regelmässig vor Ort, da er unter anderem im Büro der Jugendarbeit des Freizeitentrums Hubwiesen arbeitet. Er beschrieb das FLOWmobil als *«ein Freiluft-Atelier, an dem alle mitmachen können»*. Besonders hervorgehoben habe er die offene, inklusive Atmosphäre und den respektvollen Umgang im gemeinsamen Tun. Familien aus unterschiedlichen sozioökonomischen Hintergründen seien zusammengekommen, und es sei ein reger Austausch und gegenseitige Unterstützung entstanden. *«Die Freude am Tun steht klar im Mittelpunkt – nicht die Qualität der entstandenen Kunstwerke.»* Er sehe grosses Potenzial in einer regelmässigen Durchführung und schätze die offene Ansprache und Zugewandtheit in der Umsetzung. Der Standort Hubwiesen habe sich besonders bewährt, da dort viele Familien anzutreffen seien.

**Karin Kraus (Lapurla / Hochschule der Künste Bern)** beschrieb die Atmosphäre als *«lebendig-konzentriert»* und stellte fest, dass besonders jüngere Kinder tief in den kreativen Flow eintauchten, sofern sie nicht durch Erwachsene oder ältere Kinder abgelenkt wurden.

Ihrer Einschätzung nach war das Material so gestaltet, dass die Neugier geweckt wurde und die Kinder ohne Anleitung selbstwirksam experimentieren konnten. *«Die Neugier der Kinder wurde geweckt – sie konnten ohne Anleitung selbstwirksam drauflos experimentieren.»* Sie beobachtete, wie Kinder einander inspirierten – etwa durch das Aufgreifen bestehender Spuren oder beiläufiges Nachahmen. Gleichzeitig verwies sie auf Herausforderungen in der Elternrolle: Es brauche Fingerspitzengefühl, um Erwachsene freundlich zur Zurückhaltung einzuladen. Zudem seien Raum und Zeit für lokale Vernetzung und Austausch essenziell.

**Jamila Karg (zeppelin – familien startklar)** war am 3. Juni als beobachtende Fachperson vor Ort. Sie nahm die Stimmung als ruhig, gelöst und zugleich bewegt wahr. Die Offenheit des Angebots habe vielen Familien Zugang ermöglicht – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Erfahrung. *«Das Angebot war offen, flexibel und inklusiv – alle Kinder konnten sich darin wiederfinden.»* Sie hob die Relevanz einer Grundhaltung hervor, die Kindern eigenständige Prozesse zutraut. Gleichzeitig wies sie auf die Wichtigkeit ausreichender Ressourcen hin, um ein solch reichhaltiges Setting langfristig zu ermöglichen.

**Lara Sutter** <sup>(Name geändert)</sup> **(zeppelin – familien startklar)** war am 20. Mai vor Ort – an jenem Nachmittag, an dem die Kinder mit Kleister experimentieren konnten. Besonders eindrücklich fand sie, wie die Kinder ganz ins Tun eintauchten, und wie auch Eltern ihre Kinder auf neue Weise erlebten. *«Beim Kleistern waren die Kinder ganz bei sich – und manche Erwachsene schienen dabei etwas Neues an ihrem Kind zu entdecken.»* Sie betonte, wie hilfreich die gute Vorbereitung im Vorfeld sowie die gemeinsame Nachbereitung waren – sowohl für die gezielte Begleitung der Familien als auch für den fachlichen Austausch. Ihre Erfahrung bestätigte, wie sehr die Haltung des Nicht-Anleitens das Vertrauen in die kindliche Kompetenz stärkt – nicht nur bei Fachpersonen, sondern gerade auch bei den Bezugspersonen selbst.

#### 4.2.3 Feedback der Kooperationspartner\_innen

Die Kooperationspartnerinnen – darunter **Silvia Wirth (Mediothek Niederhasli)**, **Anita Moosberger (Mütter- und Väterberatung Niederhasli)** sowie **Sara Aslan (Femmes Tische Zürcher Unterland)** – äusserten sich durchweg positiv zur Zusammenarbeit im Rahmen des FLOWmobil-Projekts. Besonders hervorgehoben wurden die gute Kommunikation sowie die unkomplizierte und verlässliche Abstimmung.

##### **Silvia Wirth (Mediothek Niederhasli)**

Silvia Wirth beschrieb die Zusammenarbeit als offen, klar organisiert und flexibel. Die Projektstruktur sei verständlich gewesen, und der partizipative Ansatz – z. B. dass Kinder selbst entschieden, ob sie eine Geschichte hören wollten – wurde als sehr gelungen erlebt. *«Die Stimmung war sehr gelöst und stimmig – die Kinder konnten frei entscheiden, ob sie eine Geschichte hören wollten oder nicht.»* Sie nutzte die Gelegenheit, ihr Angebot zu präsentieren, insbesondere das Buchstart-Programm, und würde bei einer nächsten Durchführung gerne erneut mitwirken.

##### **Anita Moosberger (Mütter- und Väterberatung)**

Auch Anita Moosberger beschrieb die Zusammenarbeit als sehr angenehm und gut strukturiert. Die Rollenverteilung sei klar gewesen, und die Atmosphäre habe Raum gelassen für Begegnung, Kreativität und Eigeninitiative. Sie konnte ihr Angebot vorstellen und betonte die kreative Freiheit der Kinder, die von den Erwachsenen oft bewusst begleitet, aber nicht angeleitet wurden. *«Einige Kinder kamen in den kreativen FLOW – und die Erwachsenen liessen sie machen.»* Als Verbesserungsvorschlag nannte sie einen fixen Standort sowie einen geschützten Ort bei unsicherem Wetter. Eine zukünftige Zusammenarbeit, auch in anderen Gemeinden, sei für sie sehr willkommen.

### **Sara Aslan (Femmes-Tische Zürcher Unterland)**

Sara Aslan nahm an der Veranstaltung vom 6. Mai teil, die wetterbedingt unter das Vordach des Hubwiesen verlegt wurde. Sie erlebte die Zusammenarbeit als unkompliziert und flexibel: *«Ich habe gespürt, wie die Kinder die Zeit genossen haben. Das war schön – auch wie sie mit ihren Eltern zusammen kreativ waren.»* Herausfordernd war, dass Eltern beim Arbeiten mit Ton schmutzige Hände hatten und dadurch kaum Zugang zu Informationsmaterial fanden. Als Anregung schlug sie vor, beim nächsten Mal ein kleines begleitendes Angebot von Femmes-Tische einzubringen und einen Zettel bereitzulegen, auf dem Eltern ihre Kontaktdaten eintragen können – um bei Interesse später kontaktiert zu werden.

Die Atmosphäre wurde als offen und lebendig beschrieben. Für eine zukünftige Zusammenarbeit zeigte sie sich offen und regte an, verschiedene Teammitglieder von Femmes-Tische einzubeziehen, um die Vielfalt der Organisation sichtbar zu machen.

## **5 Highlights und Stolpersteine**

Die Umsetzung des FLOWmobils war geprägt von vielen gelungenen Momenten – aber auch von Herausforderungen, die Flexibilität, Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl erforderten.

### **5.1 Herausforderungen und Rahmenbedingungen**

Unberechenbares Wetter stellte das FLOWmobil-Projekt immer wieder vor spontane Entscheidungen. Zwei Einsätze wurden wetterbedingt unter das Vordach des Hubwiesen-Freizeitzentrums verlegt – zu Beginn und am letzten Termin. Ein herzlicher Dank gilt dem Hubwiesen-Team, das unkompliziert die Nutzung von Vordach, Spielplatz, Küche und bei Bedarf auch Innenräumen ermöglichte.

Die wechselnden Orte erhöhten den organisatorischen Aufwand erheblich: Materiallogistik, Kommunikation, Vorbereitung und Reflexion nahmen viel Zeit in Anspruch. Da das FLOWmobil bewusst klein gehalten war, musste regelmässig umgepackt und umgeordnet werden. Für künftige Durchführungen wären ein zentrales Lager oder besser geeignete Transportkisten denkbar.

Zudem erschwerten die unterschiedlichen Standorte vermutlich die Regelmässigkeit und Wiedererkennung für Familien. Je nach Ort fanden manche Familien weniger leicht Zugang zum Angebot.

Herausfordernd war auch die Begleitung von Babys im offenen Setting. Gerade bei den Jüngsten war es wichtig, den Bezugspersonen Sicherheit zu geben. Manche Erwachsene waren anfangs unsicher, ob Materialien oder Ablauf für ihr Kind geeignet seien. Hier brauchte es einfühlsame Begleitung und ruhige Einführung, um Vertrauen aufzubauen und Teilhabe zu ermöglichen.

### **5.2 Gelingensfaktoren**

Das Angebot war offen, einladend und im öffentlichen Raum gut sichtbar. Unterschiedlichste Familien kamen miteinander in Kontakt – unabhängig von Sprache, Herkunft oder bisherigen Erfahrungen.

Kinder konnten selbstständig gestalten, ohne Anleitung. Die verwendeten Materialien luden zum freien Ausprobieren ein – viele Kinder vertieften sich sichtbar in eigene Ideen.

Die Atmosphäre war meist ruhig, neugierig und zugewandt. Inklusion geschah beiläufig im gemeinsamen Tun. Auch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner\_innen verlief sehr positiv: Angebote wurden sichtbar, neue Kontakte entstanden.

### **5.3 Umgang mit Herausforderungen und Learnings**

Verschiedene Orte und Bedingungen erforderten spontane Anpassungen – im Materialeinsatz, in der Begleitung und im Aufbau. Auch unter dem schützenden Vordach war das Setting anders als auf einem belebten Spielplatz oder im Wald.

Einige Bezugspersonen begleiteten ihre Kinder sehr aktiv – meist aus einem unterstützenden Impuls heraus. Kleine Gespräche oder gezielte Impulse halfen dabei, Vertrauen zu schaffen und Raum für selbstständiges Handeln der Kinder zu eröffnen.

Herausforderungen wurden laufend reflektiert und flossen direkt in die Planung der nächsten Einsätze ein – ein kontinuierlicher Lernprozess. Für zukünftige Durchführungen wäre es hilfreich, je nach Projektumfang zusätzliche zeitliche oder personelle Ressourcen einzuplanen. Die bisherige Planung funktionierte gut, könnte punktuell jedoch erweitert werden.

## 6 Wichtigste Erfahrungen und Erkenntnisse

### 6.1 Gelingens- und Hemmfaktoren ko-konstruktiver Prozesse

Ko-konstruktive Prozesse lebten stark vom offenen Charakter des Angebots, der die Selbsttätigkeit der Kinder in den Mittelpunkt stellte. Die verwendeten Materialien – darunter Ton, Kreide, Farben, Kleister, Natur- und Alltagsmaterialien – luden zum freien Ausprobieren ein. Viele Kinder entwickelten daraus eigene Ideen und vertieften sich sichtbar ins Tun. In manchen Situationen griffen Erwachsene rasch unterstützend ein – womöglich aus Fürsorge, Unsicherheit oder dem Wunsch heraus, es richtig zu machen. Gerade bei jüngeren Kindern braucht es Geduld und Vertrauen, damit eigene Impulse sichtbar werden und sich entfalten können. Auch Unruhe im Umfeld – etwa durch ältere Kinder, viele parallele Aktivitäten oder wechselnde Ablenkungen – beeinflusste, ob sich Kinder wirklich vertiefen konnten.

Gelingensfaktoren waren ein achtsamer, beobachtender Blick der Begleitpersonen, eine klare, aber zurückhaltende Präsenz sowie ein vertrauensvoller Umgang mit dem Prozess. Wo Bezugspersonen dem Spielverlauf Zeit gaben, entstanden dichte, kreative Momente. Die Atmosphäre war oft ruhig, neugierig und respektvoll.

Ein bewusster Umgang mit Raum und Tempo half, Teilhabe zu ermöglichen – unabhängig von Alter, Herkunft oder sprachlichen Fähigkeiten.

Eine dialogische und respektvolle Haltung im Kontakt mit Familien erwies sich ebenfalls als zentral. Wenn sich Erwachsene eingeladen fühlten, mitzumachen oder neue Perspektiven zuzulassen, entstanden echte Bildungsräume für alle.

### 6.2 Wie *Lapurla* das Projekt geprägt hat

Die Bausteine und Haltungen von *Lapurla* prägten die Planung und Umsetzung des FLOWmobils wesentlich. Besonders das Verständnis von Bildung als ästhetischem, selbstbestimmtem Prozess im öffentlichen Raum war zentral für Konzept und Durchführung.

Die Broschüre *«Kreativer von Anfang an»* erwies sich als hilfreiches Praxistool: Sie diente dazu, das Projekt gegenüber Kooperationspartner\_innen, Institutionen und Gemeindevertretenden anschaulich und verständlich zu vermitteln.

Auch das *Lapurla*-Postkartenset erwies sich in der Praxis als nützlich. Durch seine bildhafte Sprache und die reduzierte Textmenge unterstützte es eine niederschwellige Kommunikation – besonders im Kontakt mit anderssprachigen Familien. Ein weiterführendes, sprachlich vielfältigeres Set wurde zwar diskutiert, bislang jedoch nicht umgesetzt.

Das Instrument zur Qualitätsentwicklung – insbesondere die Leitfragen zu Haltung, Raumgestaltung und Beziehung – unterstützte die Reflexion vor, während und nach den Einsätzen. Es half, zentrale Aspekte bewusst wahrzunehmen und gezielt weiterzuentwickeln.

Bereichernd war zudem der Austausch mit anderen Teilnehmenden im Rahmen des CAS. Gespräche und unterschiedliche Perspektiven stärkten die eigene Haltung und inspirierten die Weiterentwicklung des Projekts. Deutlich wurde auch: Damit ein Projekt wie dieses nachhaltig wirksam wird, braucht es Ressourcen vor Ort – insbesondere Zeit und Personal, um mit Bezugspersonen in Kontakt zu treten und die Idee einfach und zugänglich zu vermitteln.

## 7 Ausblick

### 7.1 Konkrete Weiterentwicklung auf Basis der Erfahrungen

Das FLOWmobil hat sich als offenes, niedrighschwelliges Format für kulturelle Teilhabe und Begegnung bewährt. Die erste Durchführung – mit wenig Vorlaufzeit und begrenzten Ressourcen – bot als Pilotprojekt die Möglichkeit, das Format in der Praxis zu erproben und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Daraus ergeben sich konkrete Ansätze für eine Weiterentwicklung bei künftigen Durchführungen. Sollte sich das Projekt längerfristig etablieren, würde ich folgende Aspekte angehen:

Zu Beginn würde ich das Angebot an einem festen Ort umsetzen – für mehr Verlässlichkeit und einfachere Organisation. Gerade Familien in belasteten Lebenssituationen oder mit Sprachbarrieren profitieren von vertrauten, nahe gelegenen Orten. Nach der Etablierung könnte das Angebot auf weitere gut erreichbare Quartiere ausgeweitet werden – etwa mit einem festen Turnus an vier bekannten Standorten. So bleibt das FLOWmobil mobil und für verschiedene Familien zugänglich.

Der Leiterwagen bleibt als zentrales Element bestehen und sollte – auch bei Nichtgebrauch – stationiert gelagert werden (wie beim Pilotprojekt im Hubwiesen). Ergänzend wäre ein kleines, vor Ort gelagertes Materiallager hilfreich. Das spart Aufwand und erlaubt flexibleres Arbeiten.

Spielplätze könnten mutiger und vielfältiger genutzt werden. Die Angebote würden sich stärker über das Gelände verteilen – um neue Spielräume zu eröffnen, ohne Begegnung zu verhindern.

Das Setting für die ganz kleinen Kinder würde ich noch bewusster gestalten – etwa durch gezieltere Ansprache der Bezugspersonen oder zusätzliche Begleitung beim Ankommen.

Auf organisatorischer Ebene würde ich vor allem beim Aufräumen mehr Zeit einplanen. Kooperationspartnerinnen würde ich dafür länger einbinden. Bezugspersonen und Kinder könnten noch stärker ins Aufräumen einbezogen werden, ohne den FLOW der anderen Kinder zu unterbrechen.

In den wärmeren Monaten wäre eine etwas längere Angebotsdauer sinnvoll – auch deshalb, weil ich beobachtet habe, dass viele Familien erst nach 16.00 Uhr dazukamen.

Inhaltlich würde ich thematischer arbeiten – mit Materialzyklen wie Ton, Kreide oder Wasser über mehrere Wochen. Auch weitere thematische Zyklen wären denkbar: Natur, Gefühle, Musik etc. Die Planung könnte langfristiger erfolgen und nach Etablierung durch mehr Mitbestimmung ergänzt werden: Was interessiert die Familien? An welche Standorte soll das FLOWmobil kommen? Eventuell bringen Eltern und Kinder auch einmal Materialien mit – gesammelte Gegenstände oder Naturmaterialien.

Ich schätzte es sehr, dass die Kooperationspartner\_innen auf unterschiedliche Weise aktiv wurden – das bereicherte das Angebot. Bei einer erneuten oder regelmässigen Zusammenarbeit würde ich das Konzept von *Lapurla* vertiefend erläutern. Eine flexible, partizipative Einbindung ist mir wichtig und kann nach Bedarf abgestimmt oder weiterentwickelt werden. Die Angebote der Partner\_innen sollen sichtbar sein, und sie sollen die Möglichkeit erhalten, sich mit den Eltern zu vernetzen – ohne den kreativen FLOW der Kinder zu unterbrechen. Im Zentrum steht das kreative Angebot für die Kinder. Für die kreative Umsetzung und Planung wäre ich zuständig – je nach Teilnehmerzahl wäre ich dabei mehr oder weniger auf Unterstützung mitten im Geschehen angewiesen. Im Pilotprojekt zeigte sich, dass die Kooperationspartner\_innen durch ihre Präsenz gut Zugang zu den Familien fanden und so auch ihre Angebote vermitteln konnten.

Ich bin sehr zufrieden mit der Teilnehmerzahl. Sollte sich das Projekt weiter etablieren, würde ich die Werbung noch breiter streuen – durch gezieltere Verteilung vor Ort und stärkere Nutzung digitaler Medien und Netzwerke.

Auf dem allgemeinen Flyer mit Datum und Ort würde ich die Zielgruppe etwas ausweiten – z. B. «für Kinder von 0-4 Jahren und ihre Geschwister», um Offenheit für ältere Kinder zu signalisieren. Die kurzfristig versandten Erinnerungs-Flyer würde ich einheitlicher gestalten – mit Logo, konsistenter Schrift und Bildsprache. Beim mobilen Angebot bleibt wetterbedingt Flexibilität zentral. Den Hinweis «bei Regen» würde ich durch «bei unsicherer oder regnerischer Witterung» ersetzen – da ich oft nicht ganz spontan reagieren konnte, weil der Ort vorbereitet, die Eltern kontaktiert und das Material entsprechend eingerichtet werden musste. Orte mit Vordach (z. B. Hubwiesen) bieten dafür ideale Bedingungen.

Zur Vernetzung der Familien mit der Umgebung lagen bereits viele Flyer auf. Künftig würde ich die Kuration gezielter gestalten: Eine kleinere, wechselnde Auswahl an Flyern könnte reichen. Neben den Flyern der Kooperationspartnerinnen würde ich weiterhin aktuelle Veranstaltungen sichtbar machen. Weitere Angebote könnten bei Bedarf im Gespräch ergänzt oder online zugeschickt werden. Wichtig ist, mit Gemeinde und Quartier im Austausch zu bleiben.

Ebenfalls würde ich den Fokus noch mehr auf die Erreichung von «zeppelin»-Familien legen. Persönliche Weiterleitungen haben sich als wirkungsvoll erwiesen – diesen Zugang würde ich gezielt weiterverfolgen.

Die Vermittlung der Lapurla-Idee würde ich künftig noch bewusster gestalten – etwa in einfacher Sprache, mit mehr Zeit für gemeinsames Durchgehen oder begleitendes Übersetzen. Gerade bei mehrsprachigen Familien zeigte sich, dass das Angebot unabhängig von der gesprochenen Sprache funktionierte – dennoch kann eine gezielte sprachliche Unterstützung die Teilhabe weiter stärken.

Langfristig würde ich Nachhaltigkeit stärker einbeziehen – bei Materialwahl, Transport oder Lagerung. Auch lokales Sponsoring oder kleinere Fundraising-Schritte könnten geprüft werden – aber Schritt für Schritt.

## **7.2 Perspektiven und nächste Schritte in der Umsetzung**

Das FLOWmobil hat deutlich gemacht, wie wertvoll offene Bildungsräume im öffentlichen Raum sein können – besonders im Hinblick auf frühe Bildung und das gemeinsame Erleben von Kindern und ihren Bezugspersonen.

Eine mögliche Weiterführung oder Integration des Formats in bestehende Strukturen wird derzeit geprüft. Offen ist, inwiefern *zeppelin - familien startklar* künftig personelle oder zeitliche Ressourcen zur Verfügung stellen kann. Gespräche dazu stehen noch aus – unter anderem mit Karin Kraus von *Lapurla*, Lilian Zumsteg und mir von *zeppelin - familien startklar* sowie der Gemeinde Niederhasli.

Auch weitere Kooperationen sind denkbar – etwa mit der Mütter- und Väterberatung, einer Spielgruppe oder mit Kooperationspartner\_innen in Dielsdorf, die bereits Interesse signalisiert haben. Entsprechende Abklärungen stehen noch aus. Zudem wird diskutiert, ob einzelne Elemente im Rahmen der monatlich stattfindenden Familien-Treffen weitergeführt werden könnten – im Sinne der *Lapurla*-Haltung. Ab August ist hierzu eine Zusammenarbeit mit der Mütter- und Väterberatung geplant – ein erstes Ergebnis der entstandenen Netzwerkverbindungen.

Für eine nachhaltige Umsetzung braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, klare Zuständigkeiten und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Denkbar wäre auch eine

Weiterentwicklung an einem festen Standort oder im Rahmen bereits bestehender Familienangebote.

### **7.3 Persönliche Entwicklung und Dank**

Persönlich nehme ich aus dem Projekt viele wertvolle Erkenntnisse mit – zur Bedeutung ästhetischer Bildungsprozesse, zur Kraft des Nicht-Anleitens und zur Wirkung von Haltung im pädagogischen Alltag. Besonders bereichernd war das gemeinsame Dasein unterschiedlichster Menschen, die miteinander und nebeneinander agierten und in Kontakt kamen. Es hat sich gezeigt, dass offene, niedrighschwellige Angebote – getragen von der Neugier der Kinder – wesentlich dazu beitragen können, dass Menschen einander begegnen und friedlich zusammenkommen.

Ich bin sehr dankbar für die Chance und die Unterstützung, die *mir zeppelin – Familien startklar* im Rahmen des CAS und bei der Umsetzung des FLOWmobils ermöglicht hat. So konnte ich einer Herzensangelegenheit Raum geben: die Kreativität der Kleinsten zu fördern, Teilhabe für Menschen zu stärken, die nicht immer selbstverständlich Zugang zur Gemeinschaft finden – und ein niederschwelliges, offenes Angebot zu schaffen, bei dem alle willkommen sind und nicht geurteilt wird. Ein Anliegen, das auch den Grundgedanken von *zeppelin - familien startklar* widerspiegelt.

Bereichernd war ebenso die positive Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Kooperationspartner\_innen. Ihre Offenheit hat das Projekt wesentlich mitgetragen. Eine gemeinsame Weiterentwicklung oder weitere Zusammenarbeit würde ich sehr begrüßen.

## 8 Literaturverzeichnis

- Kraus, Karin / Fliedl, Edith (2022): *Kreativer von Anfang an. Ein Praxistool für kulturelle Teilhabe in der frühen Kindheit*. Bern: Lapurla / Hochschule der Künste Bern.
- Kraus, Karin (2023): *Leitfragen & Instrumente zur Qualitätsentwicklung von frühkindlichen ästhetisch-kulturellen Settings. Planen, vorbereiten, beobachten, reflektieren, evaluieren*. Zürich: Stiftung Lapurla. Abrufbar unter: <https://www.lapurla.ch/wp-content/uploads/2023/05/230504-Lapurla-Leitfragen-und-Instrumente-zur-QualitaetsentwicklungDE.pdf>
- Kraus, Karin (2025): *Report Testing Phase FLOWmobil. Projekt Innovation Sociale*.
- Kraus, Karin / Ferretti, Andrea / Meier, L. (2017): *Fokuspublikation Ästhetische Bildung & Kulturelle Teilhabe – von Anfang an! Aspekte und Bausteine einer gelingenden Kreativitätsförderung ab der Frühen Kindheit. Impulse zum transdisziplinären Dialog*. Bern: Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz & Hochschule der Künste Bern [Hrsg.], Schweizerische UNESCO-Kommission.
- Lapurla (2023): *Lapurla-Postkartenset (PDF)*. Bern: Lapurla. Abrufbar unter: <https://www.lapurla.ch/wp-content/uploads/2023/01/LapurlaPraxistoolPostkarteDE-Digital.pdf>
- Lapurla (2025): *Erstes Vorprojekt FLOWmobil in Niederhasli (Zürich West) erfolgreich*. Abrufbar unter: <https://www.lapurla.ch/project/flowmobil-niederhasli>
- Oechslin, Cornelia (2025): *Kreativität als Schlüssel zur Resilienzförderung in der frühen Kindheit. Eine Auseinandersetzung mit der Bedeutung kreativer Prozesse in der Arbeit mit Familien in psychosozialen Risikosituationen*. CAS Kulturelle Bildung, Hochschule der Künste Bern.
- Zumsteg, Lilian (2025): *Leistungsbericht Gemeinde Niederhasli*. Zürich: zeppelin - familien startklar.

## 9 Anhang

### **Impressionen zum FLOW**

- Offizieller Flyer FLOWmobil mit Orten, Daten & Kooperations\_partnerinnen
- Fotos zu den jeweiligen Angeboten

### **Interviews**

- Umfragen Fachpersonen per Mail / Telefon
- Umfragen Fachpersonen Survey Monkey Dokument
- Umfragen Bezugspersonen Survey Monkey Dokument

# Impressionen zum FLOW

Offizieller Flyer FLOWmobil mit Orten, Daten & Kooperationspartnerinnen



Spielen, entdecken & neue Freundschaften schliessen

## FLOWmobil erstmals vernetzend in Niederhasli unterwegs

**Kreatives Spielangebot für Kinder von 0–4 Jahren**

kostenlos | mit kleinem Zvieri

**Daten & Standorte** | jeweils Dienstag 15–17 Uhr

- **6. Mai:** Spielplatz am Wald | Birchstr. 55, Oberhasli  
Gemeinsam mit: Femmes Tische
- **13. Mai:** Spielplatz Kreuzung Bränneliweg/Haagacherstr. | Griessweg 5, Niederhasli | Gemeinsam mit: Mütter- und Väterberatung
- **20. Mai:** Spielplatz Hubwiesen | Huebwiesenstr. 1t, Niederhasli  
Gemeinsam mit: Mediothek
- **27. Mai:** Spielplatz im Wald | Grillplatz Ende Nöschikonstr., Niederhasli | Gemeinsam mit: Mütter- und Väterberatung
- **3. Juni:** Spielplatz Brunnenweg bei der Mediothek | Spitzstr. 20, Niederhasli | Gemeinsam mit: Mediothek

Bei **Regen** ist das FLOWmobil unter dem Vordach des Freizeitzentrums Hubwiesen stationiert | Huebwiesenstr. 1t, Niederhasli.

**Kommt vorbei und macht mit – wir freuen uns auf euch!**

Kontakt: Cornelia Oechslin | 079 688 45 55  
[cornelia.oechslin@zeppelin-familien.ch](mailto:cornelia.oechslin@zeppelin-familien.ch)

Ein gemeinsames Angebot von:

**lapurla** Kinder folgen ihrer Neugier  
**zeppelin** familien startklar



*Whatsappinfo: Hallo zusammen. Zwischen dem 6.Mai- 3.Juni sind wir jeweils am Dienstagnachmittag zwischen 15.00-17.00 Uhr auf diversen Spielplätzen in und um Niederhasli mit dem FLOWmobil unterwegs (siehe Flyer). - Wir freuen uns sehr, wenn ihr mit euren Kindern ein-oder mehrere Male vorbeischaut. Es gibt etwas zu Entdecken & zum Spielen oder es kann gemütlich zusammen verweilt und Zvieri gegessen werden. Bei Fragen, könnt ihr gerne auf mich zukommen (0796884555) ♥liche Grüsse Cornelia Oechslin- zeppelin familien startklar*

## Durchführung - 6. Mai

Ort: Unter dem Vordach des Freizeitentrums Hubwiesen

Geplant: Spielplatz am Wald, Birchstrasse 55, Oberhasli

Gemeinsam mit: Femmes Tische Zürcher Unterland

Material: Ton

Besonderheiten: Wetterbedingt wurde der Anlass unter das Vordach verlegt. Kinder konnten mit Ton arbeiten, kneten und experimentieren.

Teilnahme: 8 Erwachsene / 14 Kinder



*Whatsappinfo: Liebe Alle- Das Wetter ist leider zu unsicher - deshalb findet das heutige FLOW-mobil unter dem Vordach des Freizeitentrums Hubwiesen statt. Zwischen 15.00-17.00 Uhr können Gross und Klein unter anderem mit Ton experimentieren. Ich freue mich, wenn ihr vorbeischaud:)*

*Liebgruss, Cornelia*

## Durchführung - 13. Mai

Ort: Spielplatz Griessweg, Haagacherstrasse, 8155 Niederhasli

Gemeinsam mit: Mütter- und Väterberaterin Anita Moosberger

Material: Farben und verschiedene Drucktechniken

Besonderheiten: Sehr gut besuchter Anlass mit vielfältigen Farb- und Druckerfahrungen.

Teilnahme: 7 Erwachsene / 13 Kinder



*Whatsappinfo: Heute zwischen 15.00-17.00 Uhr - ist das FLOWmobil auf dem Spielplatz Griessweg 5 in Niederhasli unterwegs. wir experimentieren mit Farben & es gibt verschiedene Druck-Arten auszutesten. (Für die Kleinsten gibt es ebenfalls spannende Sinneserfahrungen und die Farben sind für Kleinkinder geeignet und auswaschbar). Der Kreativität von Gross und Klein sind also keine Grenzen gesetzt!). Mütter- Väterberaterin, Anita Moosberger wird ebenfalls anwesend sein, solltet ihr Fragen zu euren Kindern oder Angeboten für Familien haben, könnt ihr euch gerne mit ihr unterhalten. (Falls es sehr spontan regnen würde, würde der Standort kurzfristig gewechselt werden. Er wäre aber nur 15' vom Griessweg 5 entfernt). Ich freue mich, wenn Ihr vorbeikommt. herzlich, Cornelia*









## **Durchführung - 20. Mai**

Ort: Spielplatz Hubwiesen, Hubwiesenstrasse 1t, 8155 Niederhasli

Gemeinsam mit: Mediothek Niederhasli

Material: Kleister und Papier

Besonderheiten: Intensive, vertiefte kreative Prozesse mit Kleister. Kinder und Erwachsene waren gleichermassen fasziniert vom Material.

Teilnahme: 9 Erwachsene / 11 Kinder



**FLOWmobil - heute, 20.5.**  
**15:00 - 17:00 Uhr**  
**Freizeitzentrum Hubwiesen**

**Auf dem Vorplatz &  
im unteren Raum**

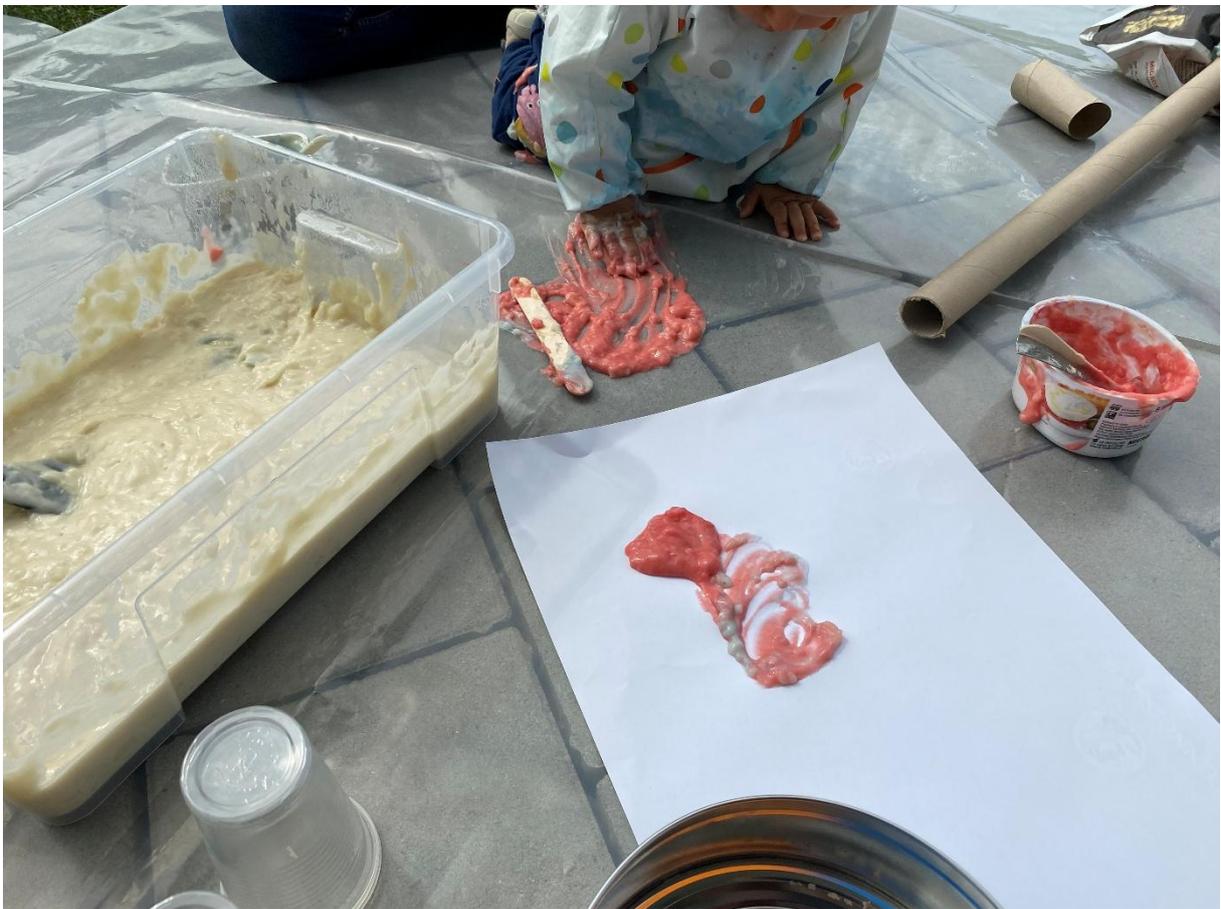
- bitte wetterfeste /  
Wechselkleider  
mitbringen
- Geschichten hören  
( Kamishibai, erzählt  
durch die Mediothek)
- Experimentieren  
mit Kleister
- gemeinsam Zvieri  
essen

*Whatsapptext: Heute zwischen 15:00- 17:00 Uhr - FLOWmobil - Spielplatz Hubwiesen  
(Hubwiesenstrasse 1t, 8155 Niederhasli).Ich freu mich auf euch! Liebe Grüsse, Cornelia*













## Durchführung - 27. Mai

Ort: Grillstelle im Wald, Ende Nöschikonerstrasse, Niederhasli

Gemeinsam mit: Mütter- und Väterberaterin Anita Moosberger

Material: Schnur, Faden, Wolle

Besonderheiten: Der Standort war schön gelegen, aber weniger zugänglich. Wegen feuchtem Wetter war die Beteiligung gering.

Teilnahme: 3 Erwachsene / 5 Kinder



Hallo zusammen. Heute, 27.5. - FLOWmobil. Bei der Grillstelle im Wald....An folgendem Standort:  
[https://www.google.ch/search?sca\\_esv=5eae2f8f5e851a2c&kgmid=/g/11r7rt3n79&q=Feuerstelle/Grillplatz/Spielplatz&shndl=30&shem=lcaae,lspt25,uaasie&source=sh/x/loc/uni/m1/1](https://www.google.ch/search?sca_esv=5eae2f8f5e851a2c&kgmid=/g/11r7rt3n79&q=Feuerstelle/Grillplatz/Spielplatz&shndl=30&shem=lcaae,lspt25,uaasie&source=sh/x/loc/uni/m1/1) - falls ihr uns nicht findet, einfach anrufen: 0796884555 Wir hoffen das Wetter hält:) ich freu mich sehr, wenn ihr dabei seid. Liebe Grüsse Cornelia









### 3. Juni

Ort: Unter dem Vordach des Freizeitzentrums Hubwiesen

Geplant: Spielplatz bei der Mediothek, Spitzstrasse 20

Gemeinsam mit: Mediothek Niederhasli

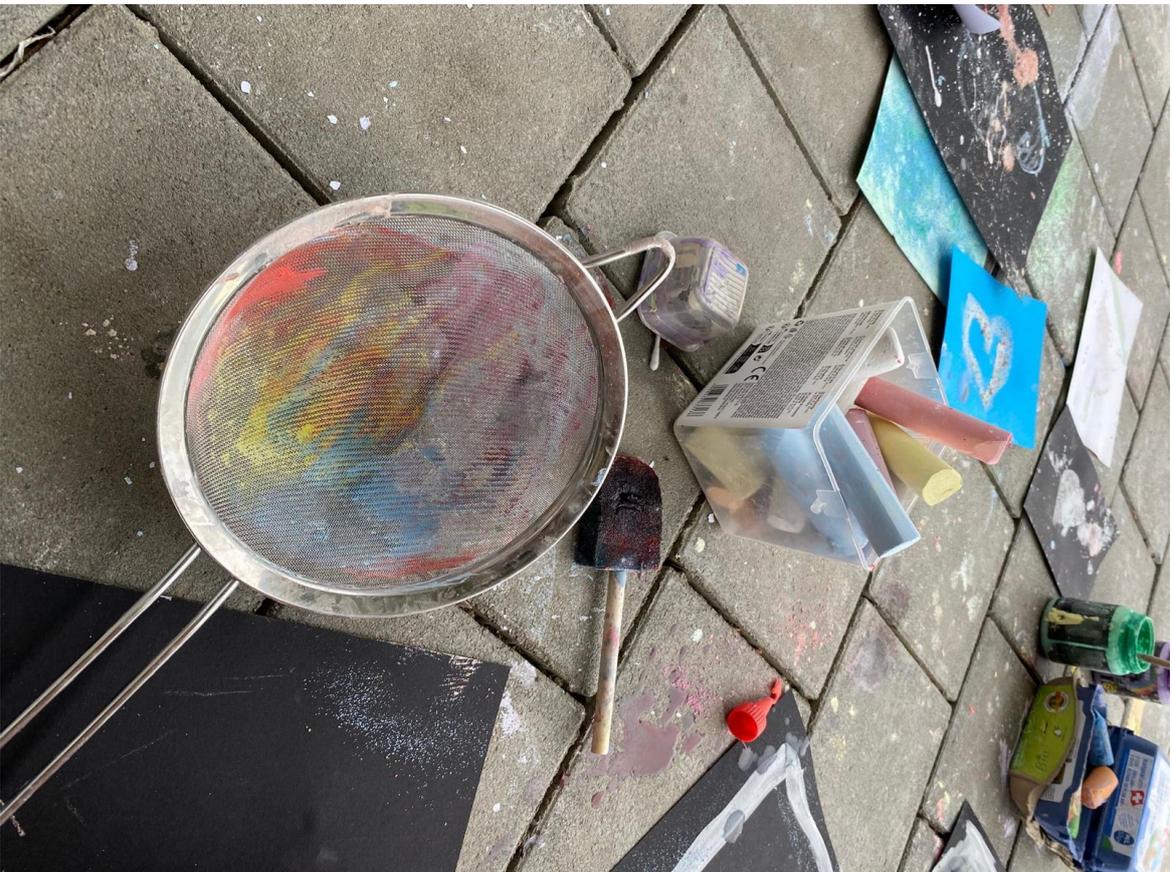
Material: Kreide

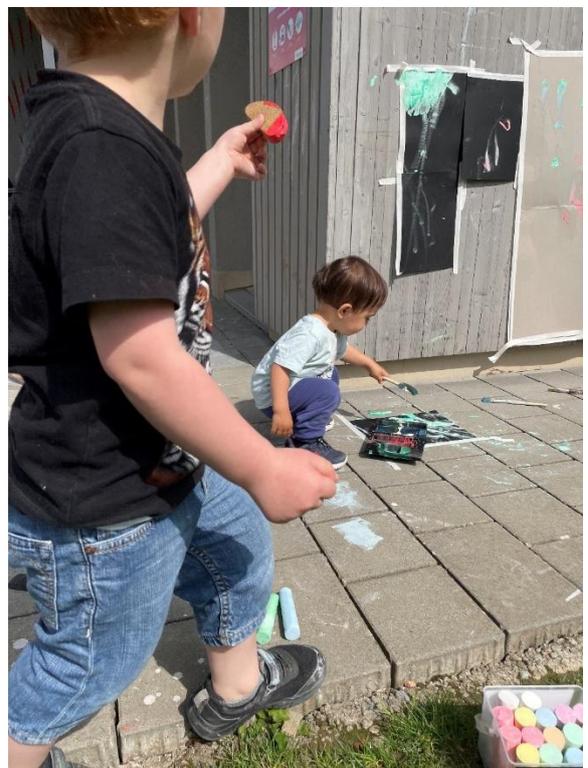
Besonderheiten: Grosse Beteiligung. Die Kinder konnten mit bunter Kreide auf Papier und Boden Spuren legen, kritzeln und malen.

Teilnahme: 13 Erwachsene / 21 Kinder

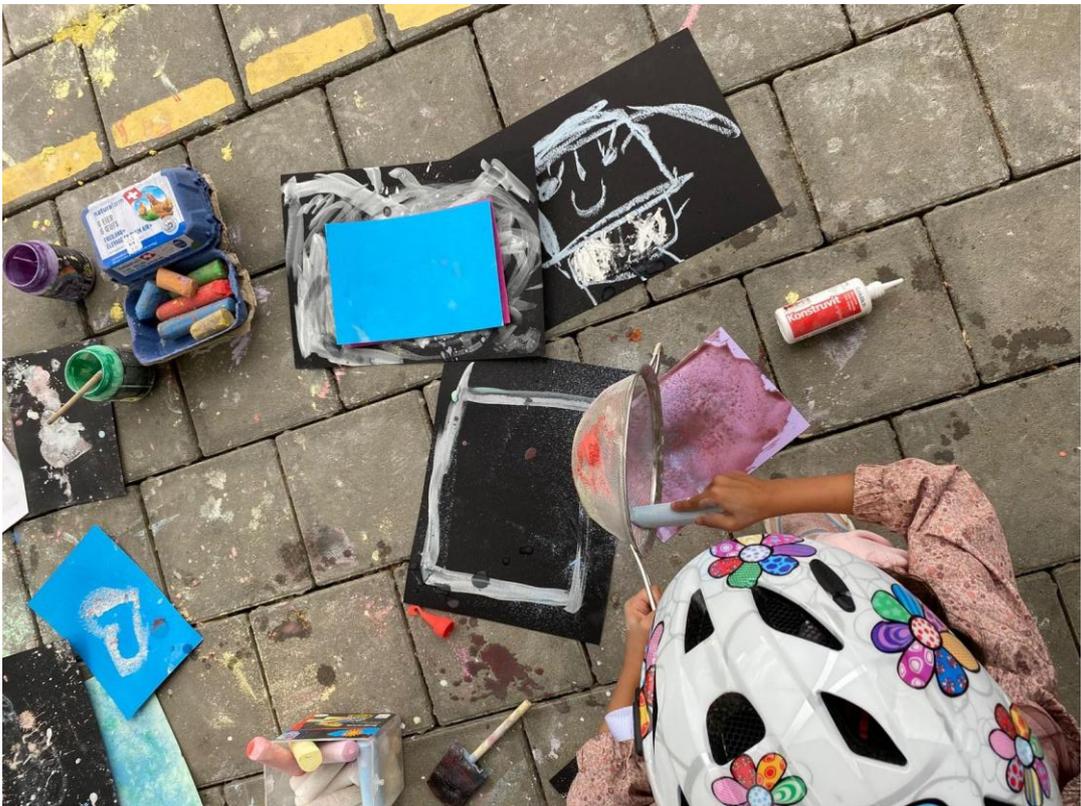


*Heute, 3.6. 15:00-17:00 Uhr - bis auf weiteres das letzte Mal FLOWmobil. Wir experimentieren mit Kreide. Wegen Regen sind wir unter dem Vordach und im unteren Raum des Freizeitzentrums Hubwiesen (Hubwiesenstrasse 1t) - wir freuen uns sehr, wenn ihr vorbeikommt. Herzlich Silvia, Mediothek - Cornelia, zeppelin familien startklar - Steffi, Spielplatzverein*





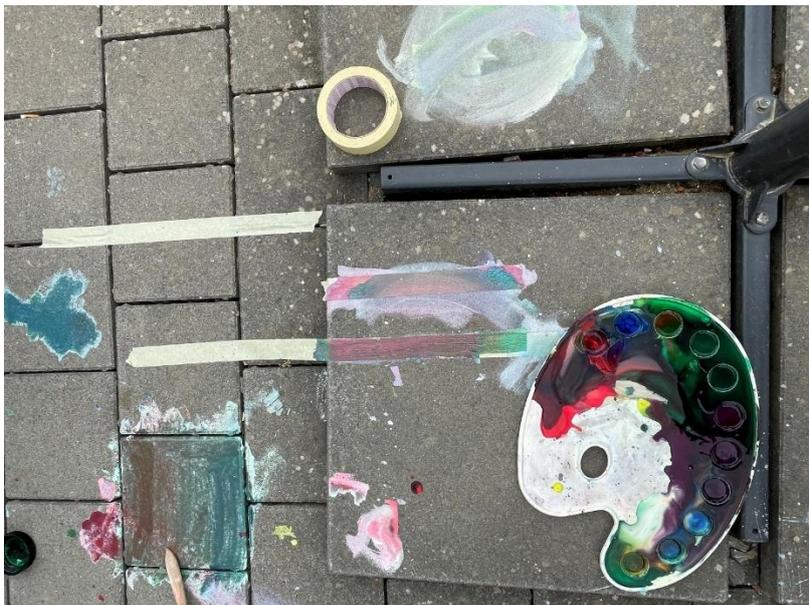














## Umfragen Fachpersonen per Mail / Telefon

Jan Lell

*Bereichsleitung Kind und Jugend, Gemeinde Niederhasli*

### **1. Wie hast du die Stimmung während der Veranstaltung erlebt?**

Das FLOWmobil sorgt für eine tolle und lebendige Stimmung. Besonders deutlich wird dies durch die künstlerische Arbeit. Es wirkt wie ein Freiluft-Atelier, an dem alle mitmachen können. Alle sind willkommen und dürfen sich beteiligen – die Freude am Tun steht klar im Mittelpunkt, nicht die Qualität der entstandenen Kunstwerke. Die Teilnehmenden helfen sich gegenseitig und es findet ein reger Austausch statt. Ausserdem ist Cornelia eine sehr freundliche und sympathische Person, die aktiv auf die Teilnehmenden zugeht und das Gespräch sucht.

### **2. Gab es Situationen, die auf Inklusion, Teilhabe oder gegenseitige Unterstützung hinweisen?**

Grundsätzlich herrscht eine gute und freundliche Atmosphäre, die den Austausch untereinander fördert. Es kommen Personen mit unterschiedlichen sozioökonomischen Hintergründen zusammen und dank der angenehmen Stimmung findet eine gute Durchmischung statt.

### **3. Denkst du, das FLOWmobil erreicht Familien mit kleinen Kindern gut an ihren Alltagsorten – und kann es Kinder in vulnerablen Lebenssituationen erreichen und stärken?**

Ja, die Auswahl der Orte ist sehr gut und bewusst getroffen. Besonders der Spielplatz Hubwiesen ist ein ausgezeichneter Standort, an dem viele verschiedene Familien mit kleinen Kindern anzutreffen sind.

### **4. Was hat bei der Veranstaltung besonders gut funktioniert?**

Grundsätzlich finde ich, dass die Veranstaltung als Ganzes sehr gut funktioniert hat. Von Anfang an war die Stimmung gut und es waren stets viele Besuchende vor Ort. Besonders wertvoll und bereichernd finde ich die offene und einladende Atmosphäre, welche die Veranstaltung ausstrahlt.

### **5. Wo siehst du Potenzial für Verbesserungen oder Weiterentwicklungen?**

Das Angebot sollte unbedingt regelmässig stattfinden. Damit würde die Bekanntheit gesteigert und noch mehr Familien erreicht werden. Der Bedarf für eine wöchentliche Durchführung ist in Niederhasli sicherlich vorhanden.

### **6. Hast du noch Ergänzungen oder Anmerkungen, die du gerne teilen möchtest?**

Ich hatte grosse Freude an der Durchführung dieses Angebots. Cornelia hat dieses Angebot sehr gut geplant und umgesetzt. Im Umgang mit den Familien und Kindern empfand ich Cornelia als sehr offen und zugänglich.

---

**Anita Moosberger**

*Mütter- und Väterberatung Bülach, Standort Niederhasli*

### **1. Wie hast du die Zusammenarbeit mit zeppelin – familien startklar / Cornelia Oechslin erlebt?**

Die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr positiv und angenehm. Cornelia war sehr gut vorbereitet und hat ihre Rolle als Projektleiterin auf eine sehr feinfühlig, zurückhaltende und

doch präsente Art wahrgenommen. Sie gab dem Projekt einen Rahmen mit vielen Freiheiten. Die Rollenverteilung war klar, der Austausch konstruktiv und zielführend.

## **2. Gab es Herausforderungen bei der Abstimmung und Koordination?**

Herausfordernd war das April-Wetter im Monat Mai. Cornelia war jeweils gefordert, einen Entscheid zu fällen trotz unsicherer Wetterprognosen. Ansonsten war alles gut organisiert, klare Termine, gute Kommunikation, stimmige Abläufe.

## **3. Wurden deine Erwartungen an das Projekt erfüllt?**

Ja. Ich konnte das Angebot der MVB bekannter machen, einige Flyer abgeben und unser Angebot vertreten. Vor allem am zweiten Nachmittag hätten gerne noch mehr Kinder und Eltern kommen dürfen.

## **4. Wie hast du die Atmosphäre während der Veranstaltung erlebt?**

Am ersten Nachmittag war die Stimmung ausgelassen-kreativ, die Kinder machten motiviert und mit Freude bunte Kunstwerke. Die Atmosphäre war wohlwollend. Am zweiten Nachmittag war weniger Laufkundschaft da, dennoch war die Stimmung durchwegs positiv.

## **5. Welche Beobachtungen hast du zum kreativen Verhalten der Kinder gemacht?**

Einige Kinder kamen in den kreativen FLOW, schön war, wie die Kinder ohne Einwirken der Eltern experimentieren konnten.

## **6. Haben neue Eltern Zugang zu eurem Angebot erhalten?**

Ich konnte 3–4 Flyer abgeben. Wie gross der Rücklauf ist, kann ich nicht beziffern – dennoch war die Vernetzung für mich gelungen.

## **7. Was lief besonders gut – und wo siehst du Potenzial für Verbesserungen?**

Ein fester Standort wäre einfacher für die Familien. Auch ein geschützter Ort bei schlechtem Wetter wäre hilfreich.

## **8. Wäre eine zukünftige Zusammenarbeit für dich grundsätzlich interessant?**

Ich wäre sehr interessiert – auch gerne in anderen Gemeinden, z. B. in Dielsdorf.

---

## **Silvia Wirth**

*Mediothek Niederhasli*

## **1. Wie hast du die Zusammenarbeit mit zeppelin – familien startklar / Cornelia Oechslin erlebt?**

Die Zusammenarbeit war sehr offen und gut organisiert.

## **2. Gab es Herausforderungen bei der Abstimmung und Koordination?**

Keine – wir sind als Mediothek sehr flexibel.

## **3. Wurden deine Erwartungen an das Projekt erfüllt?**

Ja – das Projekt war klar definiert. Die Kinder sollten nicht im Spiel unterbrochen werden. Wenn sie eine Geschichte wollten, kamen sie zu mir.

## **4. Wie hast du die Atmosphäre während der Veranstaltung erlebt?**

Die Stimmung war sehr gelöst und stimmig.

## **5. Welche Beobachtungen hast du zum kreativen Verhalten der Kinder gemacht?**

Die Kinder waren sehr herzlich, beobachteten einander und machten dann mit.

**6. Haben neue Eltern Zugang zu eurem Angebot erhalten?**

Ich habe Eltern besonders auf den Buchstart hingewiesen. Die meisten kannten unser Angebot aber schon.

**7. Was lief besonders gut – und wo siehst du Potenzial für Verbesserungen?**

Für mich lief alles bestens. Ich habe mich auf den Anlass gefreut.

**8. Wäre eine zukünftige Zusammenarbeit für dich grundsätzlich interessant?**

Ja, ich bin offen für eine weitere Zusammenarbeit.

---

**Sara Aslan**

*Femmes-Tische Zürich Unterland*

*Telefonisches Interview mit Cornelia Oechslin (Notizen)*

**1. Wie hast du die Zusammenarbeit mit zepelin – familien startklar / Cornelia Oechslin erlebt?**

Das war für mich einfach und problemlos. Alles hat sehr gut funktioniert.

**2. Gab es Herausforderungen bei der Abstimmung und Koordination?**

Nein – ausser dass wir wegen Regen kurzfristig den Ort wechseln mussten.

**3. Wurden deine Erwartungen an das Projekt erfüllt?**

Nicht ganz. Die Eltern waren mit dem Ton beschäftigt und konnten nicht zu den Flyern gehen. Vorschlag: nächstes Mal etwas von Femmes Tische (z. B. Memory), um gezielter ins Gespräch zu kommen. Auch Kontaktzettel wären hilfreich.

**4. Wie hast du die Atmosphäre während der Veranstaltung erlebt?**

Es war eine schöne Stimmung, alle haben mitgemacht.

**5. Welche Beobachtungen hast du zum kreativen Verhalten der Kinder gemacht?**

Die Kinder waren neugierig, hatten viele Ideen mit einfachen Materialien und genossen die gemeinsame Zeit mit ihren Müttern.

**6. Haben neue Eltern Zugang zu eurem Angebot erhalten?**

Ja – Flyer wurden verteilt, es war gut.

**7. Was lief besonders gut – und wo siehst du Potenzial für Verbesserungen?**

Alles war gut. Vielleicht könnte Femmes Tisch etwas Attraktives vorbereiten.

**8. Wäre eine zukünftige Zusammenarbeit für dich grundsätzlich interessant?**

Ja klar. Schön wäre, wenn eine grössere Diversität sichtbar wird – unterschiedliche Personen von Femmes Tisch.

---

**Anastasiia Kurmann**

*Kanton Zürich, Bildungsdirektion, Amt für Jugend und Berufsberatung*

**1. Wie hast du die Stimmung während der Veranstaltung erlebt?**

Die Stimmung war offen, entspannt und freundlich. Es herrschte eine ruhige, gleichzeitig lebendige Atmosphäre. Die Umgebung trug zur ungezwungenen Stimmung bei. Viele Teilnehmende wirkten zufrieden.

**4. Was hat bei der Veranstaltung besonders gut funktioniert?**

Die Kooperation mit lokalen Partnern stärkte die Einbindung in die Gemeinde. Der Spielplatz

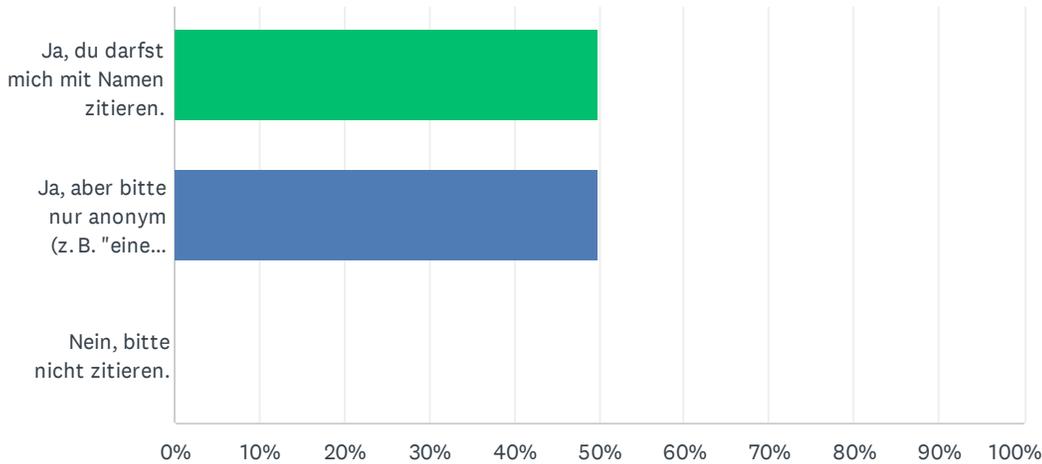
war ein gut gewählter Ort. Die Organisator\*innen bezogen Kinder und Erwachsene aktiv ein. Das Zvieri unterstrich das gemütliche, einladende Ambiente.

**6. Ergänzungen oder Anmerkungen:**

Partnerorganisationen könnten gezielter eingebunden werden, z. B. über eigene Kanäle werben oder Klient\*innen mitbringen. Für das Projekt wäre es hilfreich, wenn sich Partnerinnen als Mitgestalterinnen verstehen – durch gemeinsame Planung in einem partizipativen Prozess.

# F1 Darf ich dich mit einem Zitat aus deiner Rückmeldung für meine Arbeit oder eine Präsentation erwähnen?

Beantwortet: 4    Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja, du darfst mich mit Namen zitieren.	50.00%    2
Ja, aber bitte nur anonym (z. B. "eine Fachperson").	50.00%    2
Nein, bitte nicht zitieren.	0.00%    0
Befragte insgesamt: 4	

#	(VORNAME UND NACHNAME – OPTIONAL, FALLS DU ANONYM BLEIBEN MÖCHTEST)	DATE
1	Karin Kraus	6/12/2025 4:00 PM
2	Jamila Karg	6/12/2025 3:11 PM

## F2 Wie hast du die Stimmung während der Veranstaltung erlebt?(z. B. ruhig, freudvoll, lebendig – was ist dir besonders aufgefallen?)

Beantwortet: 4    Übersprungen: 0

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Lebendig	6/16/2025 3:14 PM
2	ruhig (im Sinne von nicht hektisch), herzlich, fröhlich	6/16/2025 7:32 AM
3	lebendig konzentriert, jüngere Kinder im Flow, wenn sie nicht von Erwachsene oder älteren Kindern gestört oder abgelenkt wurden.	6/12/2025 4:00 PM
4	Ich fand die Stimmung während des Angebots gelassen, ruhig und bewegt. Mir hat gefallen, dass alle Eltern auf ihre Weise und in ihrem Tempo an das kreative Buffet gehen konnten und sie jederzeit die Möglichkeit hatten auf Cornelia zuzugehen oder sich an die Helferinnen zu wenden.	6/12/2025 3:11 PM

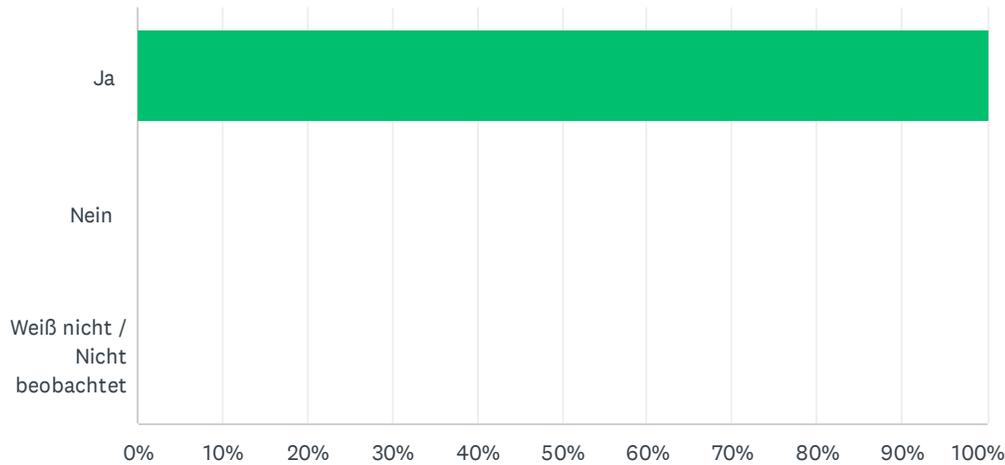
### F3 Wie hast du den kreativen Prozess der Kinder erlebt?(z. B. Selbstwirksamkeit, Neugier, kreative Ausdrucksformen)

Beantwortet: 4 Übersprungen: 0

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Neugierig	6/16/2025 3:14 PM
2	interessiert, erkundend	6/16/2025 7:32 AM
3	Das Material (Kreide) war so präsentiert, dass die Neugier der Kinder geweckt und sie ohne Anleitung (selbstwirksam) drauflos experimentieren konnten. Die Faszination für entstehende Spuren und Zustandsveränderungen des Materials wurden deutlich beobachtbar.	6/12/2025 4:00 PM
4	Die Kinder wirkten sehr interessiert und durch die vielen Zugänge, welche Cornelia durch dieses freie und dennoch gerahmte Angebot geschaffen hat, konnten sich die Kinder in ihr Tun vertiefen. Es war jedes Alter berücksichtigt, was essenziell für den Kreativprozess der Kinder war.	6/12/2025 3:11 PM

## F4 Gab es Situationen, in denen Kinder sich gegenseitig inspiriert oder unterstützt haben?(freiwillig, beiläufig, durch Beobachtung oder gemeinsames Tun)

Beantwortet: 4 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
Ja	100.00% 4
Nein	0.00% 0
Weiß nicht / Nicht beobachtet	0.00% 0
<b>GESAMT</b>	<b>4</b>

#	WENN JA, BITTE KURZ ERLÄUTERN:	DATE
1	So von allem etwas, freiwillig, beiläufig	6/16/2025 3:14 PM
2	einige älteren Kinder haben zuerst immer wieder kurz zugesehen und das mitmachen abgelehnt und später dann doch voller Motivation konzentriert etwas gestaltet	6/16/2025 7:32 AM
3	Nachmachen, aufgreifen von bestehenden oder verlassenen Spuren des Tuns. Es gab vereinzelt auch Streitigkeiten um bestimmte Objekte (vor allem Kindergartenkinder).	6/12/2025 4:00 PM
4	Kinder haben sich gegenseitig zugeschaut und nachgeahmt. Ängtliche Kinder konnten sich von "mutigeren" Kinder inspirieren lassen. Altersunterschiede, waren ebenfalls von Vorteil weil es automatisch neue Dynamiken geschaffen hat.	6/12/2025 3:11 PM

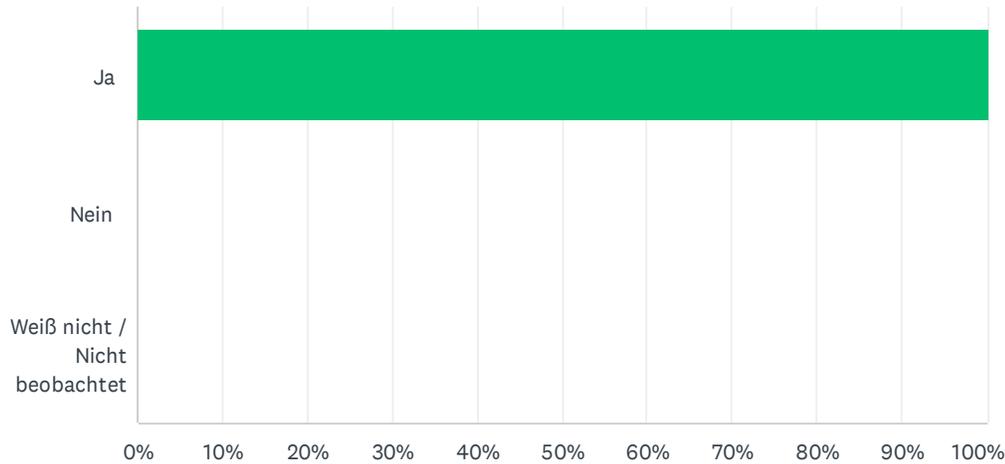
## F5 Wie haben sich Eltern und Begleitpersonen eingebracht oder reagiert? (z. B. Interesse, Rückzug, Mitgestaltung, unterstützende Rolle)

Beantwortet: 4    Übersprungen: 0

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Verhaltend Neugierig	6/16/2025 3:14 PM
2	motivierend, anregend	6/16/2025 7:32 AM
3	Alle genannten Reaktion waren vertreten. Tendenziell haben die Eltern noch stark geführt, vorgemacht oder erklärt.	6/12/2025 4:00 PM
4	Viele Eltern begleiteten ihre Kinder im Prozess und wurden unterstützt, wenn nötig. Die Eltern und Begleitpersonen hatten wie die Kinder auch eine grosse aber übersichtliche Auswahl an Materialien und hatten genug Zeit sich mit den verschiedenen Angeboten vertraut zu machen	6/12/2025 3:11 PM

## F6 Gab es Situationen, die auf Inklusion, Teilhabe oder gegenseitige Unterstützung hinweisen? Wenn ja: Welche?

Beantwortet: 4 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
Ja	100.00%	4
Nein	0.00%	0
Weiß nicht / Nicht beobachtet	0.00%	0
<b>GESAMT</b>		<b>4</b>

#	WENN JA, BITTE KURZ ERLÄUTERN:	DATE
1	Eltern verschiedener Kulturen haben miteinander gesprochen, sich Dinge gefragt und das Angebot vom flowmobil und dem Spielplatz genutzt	6/16/2025 7:32 AM
2	Wenn sich Eltern kannten, haben sie die Kinder gegenseitig einbezogen. Einige Mütter waren sehr stark auf ihr Kind fokussiert (vermutlich altersabhängig oder Sprachbarrieren).	6/12/2025 4:00 PM
3	Das ganze Kreativbuffet empfand ich als inklusiv, es war für alle Kinder und Erwachsene zugänglich und war so wandelbar, dass alle Zugang hatten.	6/12/2025 3:11 PM

F7 Denkst du, das FLOWmobil erreicht Familien mit kleinen Kindern gut an ihren Alltagsorten – und kann es Kinder in vulnerablen Lebenssituationen erreichen und stärken? Bitte erläutere kurz deine Einschätzung.

Beantwortet: 4    Übersprungen: 0

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Ja, es ist spannend mit nur wenig viel zu machen	6/16/2025 3:14 PM
2	ja, es ist eine unbeschwerte, niederschwellige und für die Kinder und Eltern sehr entwicklungsfördernde Möglichkeit der Alltagsgestaltung	6/16/2025 7:32 AM
3	Ja, braucht aber wohl eine gewisse Zeit und Kontinuität.	6/12/2025 4:00 PM
4	Ich denke, das Flowmobil könnte für viele Familien eine Bereicherung sein, gerade weil es in den Lebensräumen der Familien angeboten wird.	6/12/2025 3:11 PM

## F8 Welche Rolle hast du als Fachperson eingenommen und wie hast du deine Haltung erlebt?(z. B. begleitend, impulsgebend, zurückhaltend – was hat dich geleitet?)

Beantwortet: 4    Übersprungen: 0

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Begleitend	6/16/2025 3:14 PM
2	Kontakt knüpfend, interessiert, anregend. Mein Ziel war es die Familien zu motivieren das Angebot auszuprobieren und sie miteinander in Kontakt zu bringen, wenn sie das möchten.	6/16/2025 7:32 AM
3	beobachtend, impulsgebend durch gezieltes Vorleben	6/12/2025 4:00 PM
4	Ich kam zur Unterstützung um Einverständnisse für Fotos einzuholen, zur Dokumentation (Fotos) und war hauptsächlich im Hintergrund.	6/12/2025 3:11 PM

## F9 Was hat bei der Veranstaltung besonders gut funktioniert?(z. B. Methode, Atmosphäre, Beteiligung)

Beantwortet: 4 Übersprungen: 0

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Beteiligung & Methode	6/16/2025 3:14 PM
2	Atmosphäre, Angebot des Kleisters zum Erkunden und Gestalten. ansprechen von verschiedenen Altersklassen	6/16/2025 7:32 AM
3	Es waren viele Kinder und Erwachsene, die Vielfalt an Angeboten hat aber zu einer guten Verteilung geführt	6/12/2025 4:00 PM
4	Ich fand die Vorbereitung von Cornelia phänomenal. Sie hat viel Herzblut und kreative Möglichkeiten in das Angebot gepackt, was auch bei den Teilnehmenden zu spüren war. Die Atmosphäre war gelöst und ich hatte den Eindruck, dass sich die Teilnehmenden wohl und abgeholt gefühlt haben. Dies war daran zu sehen, dass sie Vieles ausprobiert haben und sich auf einen total neuen (für Viele) Ansatz eingelassen haben. Danke an dieser Stelle Cornelia!	6/12/2025 3:11 PM

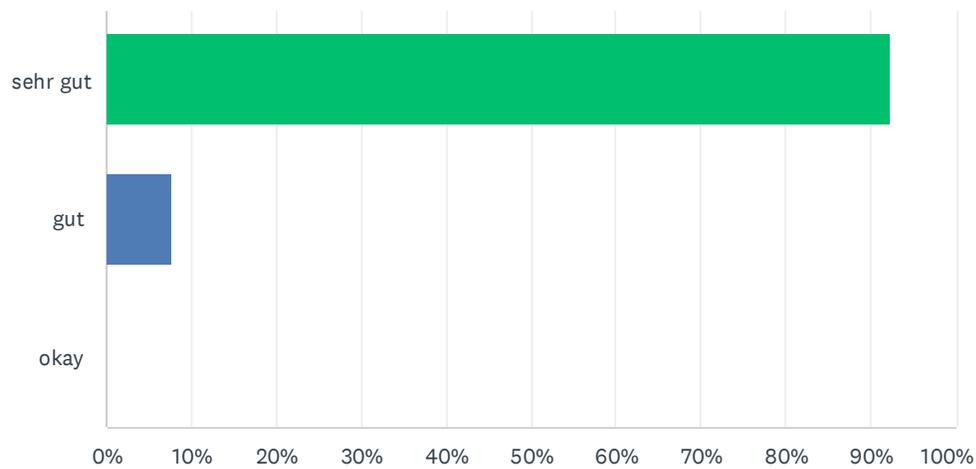
## F10 Wo siehst du Potenzial für Verbesserungen oder Weiterentwicklungen?

Beantwortet: 4 Übersprungen: 0

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Vorab auch eventuell Gefahren zeigen/ erwähnen	6/16/2025 3:14 PM
2	Reduktion des Aufwandes für die leitende Fachperson, insbeaondere wenn es jemand alleine macht	6/16/2025 7:32 AM
3	Hauptkackpunkt sind immer die Erwachsenen. Es braucht sehr viel Fingerspitzengefühl, um diese nicht zu korrigieren, sondern freundlich einzuladen, eine ander Rolle einzunehmen. Der Schritt zur Eruerung von Bedürfnissen und lokaler Vernetzung braucht genügend Zeit und Raum für Gespräche. Wenn das FLOWmobil-Team auch noch für Verpflegung besorgt sein muss, kann es etwas stressig werden. Allenfalls diese Rolle auslagern, oder die Leute selber was mitbringen lassen..	6/12/2025 4:00 PM
4	Ich finde die Organisation und den Aufwand den es für ein so reiches Angebot braucht gross. Es bräuchte sicher mehr zeitliche und vielleicht personelle Ressourcen um ein langfristiges und nachhaltiges Angebot zu gestalten.	6/12/2025 3:11 PM

## F1 Wie fanden Sie die Veranstaltung?

Beantwortet: 13 Übersprungen: 0

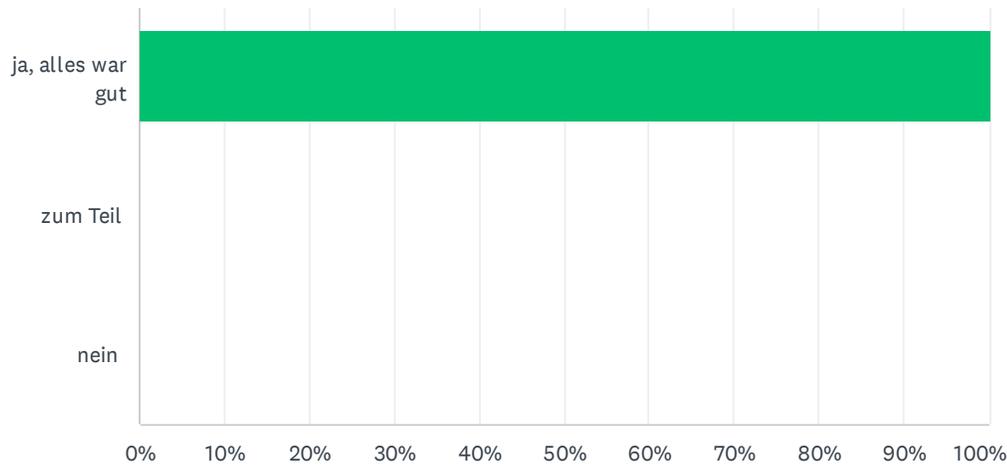


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN
sehr gut	92.31% 12
gut	7.69% 1
okay	0.00% 0
<b>GESAMT</b>	<b>13</b>

#	WAS WAR BESONDERS SCHÖN ODER WENIGER SCHÖN?	DATE
1	Dass mein kind konte unterschiedliche sachen ausprobieren .	6/5/2025 12:54 PM
2	Die Kinder konnten sehr kreativ sein und experimentieren.	6/4/2025 4:20 PM
3	das es soviel möglichkeiten gab für die kinder zum ausprobieren und sich zu entfalten	6/4/2025 4:17 PM
4	Material zum Kreativ sein so gestaltet dass freies Spiel/kreativ sein extrem gefördert wurde	5/15/2025 8:55 AM
5	Ich fand nicht so toll, dass da oft ältere Kinder dabei sind, da es eigentlich etwas für 0-4 Jährigen ist. Die Ältere Kinder können manchmal sehr aufdringlich und wild sein für die Kleinen.	5/14/2025 11:24 AM
6	Er war alles super	5/14/2025 9:40 AM
7	Ich fand die Aktivität Ideen sehr schön die für meine Tochter geeignet ist. Die Znünipause find ich schön da die kinder und Mütter sich gegenseitig kennenlernen können. Die kleine Snacks sind fein.	5/8/2025 11:20 PM
8	Wetter war nicht optimal, war kalt	5/8/2025 10:22 AM

## F2 Hat die Veranstaltung Ihre Wünsche erfüllt?

Beantwortet: 13 Übersprungen: 0

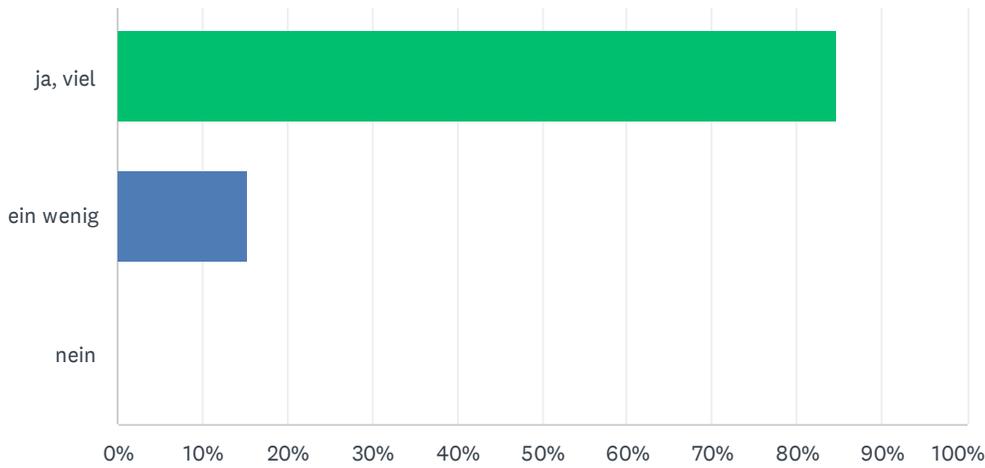


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
ja, alles war gut	100.00%	13
zum Teil	0.00%	0
nein	0.00%	0
<b>GESAMT</b>		<b>13</b>

#	WAS HÄTTE SIE ANDERS GEWÜNSCHT?	DATE
1	nichts, sie hat viel mit den kindern gemachg, sowie erklärt	6/4/2025 4:17 PM
2	Nichts war sehr stimmig!	5/15/2025 8:55 AM
3	Dass man auch Grobmotorik von den Kindern fördern kann.	5/14/2025 11:24 AM
4	Nichts	5/8/2025 11:20 PM
5	Wir wissen, dass man dies nicht ändern kann , aber wir würden uns sehr freuen, wenn in Zukunft mehr Kinder mit guten Deutschkenntnissen vor Ort wären. Das würde unseren Kindern und uns helfen, leichter Anschluss zu finden und die gemeinsame Zeit noch mehr zu genießen.	5/8/2025 10:22 AM

## F3 Hat Ihr Kind etwas Neues entdeckt oder ausprobiert?

Beantwortet: 13 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
ja, viel	84.62%	11
ein wenig	15.38%	2
nein	0.00%	0
<b>GESAMT</b>		<b>13</b>

#	WAS GENAU?	DATE
1	mein sohn durfte mit der raffel kreide mahlen, das war für ihn so toll!	6/4/2025 4:17 PM
2	Die Kinder haben das erste mal mit Ton gearbeitet und eine Menge Spass gehabt.	5/15/2025 8:55 AM
3	Mit dem Ton kneten war für sie neu und hatte sehr viel freude.	5/8/2025 11:20 PM
4	Mit Ton arbeiten :) wir kneten sonst sehr oft, mit Ton haben wir noch nie etwas gemacht	5/8/2025 10:22 AM

## F4 Was ist Ihnen bei Ihrem Kind heute besonders aufgefallen?z.B. Konzentration, Ausdauer, Freude, Selbständigkeit, viele Ideen

Beantwortet: 10    Übersprungen: 3

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Selbstständigkeit	6/12/2025 7:08 AM
2	Freude ,ausdauer und motivation	6/5/2025 12:54 PM
3	Ausdauer, ideen	6/4/2025 4:20 PM
4	er war sehr selbständig	6/4/2025 4:17 PM
5	Freude, Selbständigkeit	6/4/2025 8:10 AM
6	Freude	5/26/2025 5:48 PM
7	brauchten anfangs etwas Zeit, um in den Prozess einzusteigen - danach hatten sie viel Freude, Gedulg beim Ausprobieren und Experimentieren	5/15/2025 8:55 AM
8	Freude an sprayen	5/14/2025 9:40 AM
9	Das meine kleine sehr freude hat das sie unter kinder war und Kontakt knüpfte.	5/8/2025 11:20 PM
10	Ausdauer (lange damit beschäftigt), Selbständig, viele Ideen aber trotzdem liessen sie sich auch von anderen inspirieren und haben verglichen, Freude	5/8/2025 10:22 AM

## F5 Haben Sie neue Ideen bekommen, wie Sie zu Hause mit Ihrem Kind kreativ sein können? Welche?

Beantwortet: 7 Übersprungen: 6

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	ja, kreide in zucker einweichen	6/4/2025 4:17 PM
2	Ja, mit Malen werde ich sicher weiter machen	6/4/2025 8:10 AM
3	Yes, I have new ideas. Working with papers and other things.	5/26/2025 5:48 PM
4	TON :-)	5/15/2025 8:55 AM
5	Ja. Vieles	5/14/2025 9:40 AM
6	Ja das Kneten	5/8/2025 11:20 PM
7	Ideen habe ich viele, ich lerne aber mehr meine Kinder selber sich kreativ auszutoben und einfach machen zulassen	5/8/2025 10:22 AM

## F6 Was war für Sie das Besondere an der Veranstaltung heute? Warum war es anders als andere Angebote?

Beantwortet: 8    Übersprungen: 5

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	Die vielen Farben Ideen und die Harmonie	6/4/2025 4:20 PM
2	da viel experementieren durfte	6/4/2025 4:17 PM
3	Das spielen mit Kreide war super, das werde ich auch sicher machen zu Hause	6/4/2025 8:10 AM
4	Lots of teaching aids	5/26/2025 5:48 PM
5	Ein cooles, freies Angebot, welches einen optimalen Rahmen schafft um anderen Kindern bzw Eltern zu Begegnen - tolles Projekt/Angebot	5/15/2025 8:55 AM
6	Frau Cornelia ist besonders	5/14/2025 9:40 AM
7	Mit dem Ton kneten war es besonders, weil die kinder selbständig, konzentriert, kreative ideen und ausdauer zeigten.	5/8/2025 11:20 PM
8	Kinder durften einfach alles machen :)	5/8/2025 10:22 AM

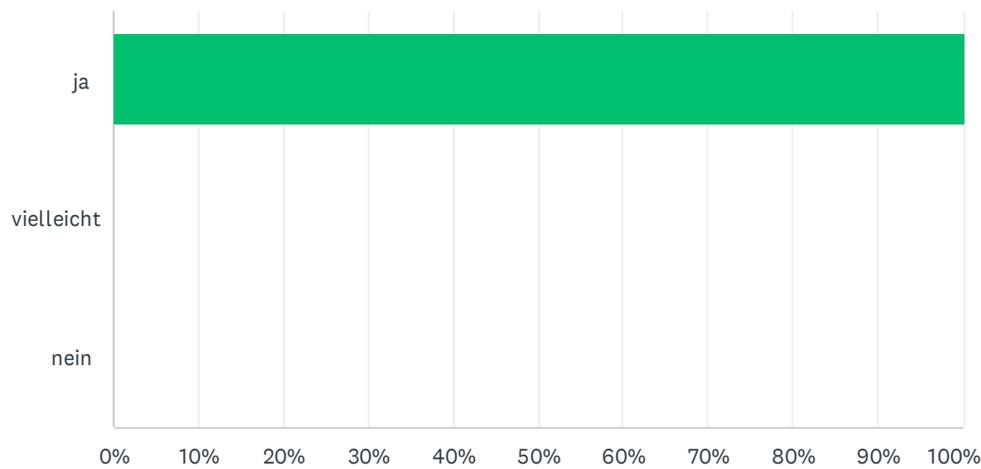
F7 Denken Sie, dass das FLOW-Angebot auch zu Hause nachwirken wird? Falls Sie schon mehrmals teilgenommen haben: Hat sich zu Hause bereits etwas verändert? Hat Ihr Kind etwas Neues ausprobiert oder nachgespielt? Haben Sie selbst etwas anders gemacht?

Beantwortet: 6    Übersprungen: 7

#	BEANTWORTUNGEN	DATE
1	ja mein sohn liebt jetzt kreide nochmehr	6/4/2025 4:17 PM
2	Ja, es hat wirklich positive Auswirkungen auf unsere Kinder, wir werden sicher mit Kreide und Malen spielen	6/4/2025 8:10 AM
3	Yes it has huge impact on increasing manual skills	5/26/2025 5:48 PM
4	Noch nichts	5/14/2025 9:40 AM
5	Ich war nur 2 mal dabei. Beim 2 mal hatte meine kleine neues ausprobiert und hat viel spass dabei.	5/8/2025 11:20 PM
6	Wir bauen mehr einfache Gegenstände ein. Karton, Luftfolie usw und ich lasse sie einfach machen. Kinder werden kreativer. Spielzeug wird nicht mehr alles frei zugänglich	5/8/2025 10:22 AM

## F8 Möchten Sie weiterhin an FLOW-Angeboten teilnehmen?

Beantwortet: 13 Übersprungen: 0

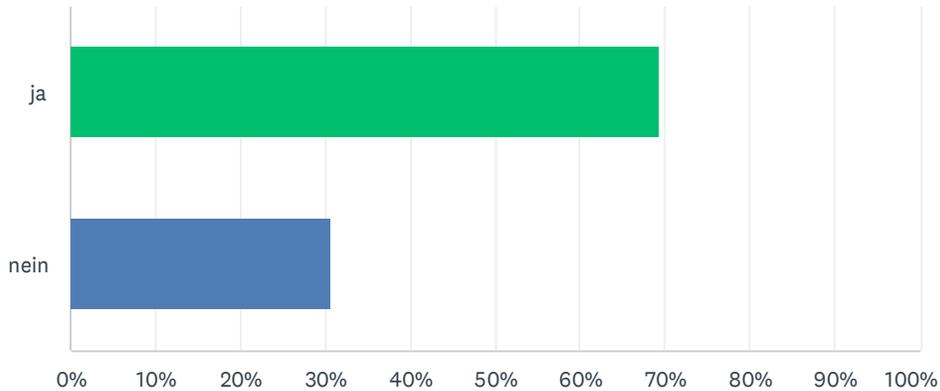


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
ja	100.00%	13
vielleicht	0.00%	0
nein	0.00%	0
<b>GESAMT</b>		<b>13</b>

#	WARUM?	DATE
1	Da die kinder selbständig spielen können und viel ausprobieren durften	6/4/2025 4:17 PM
2	Es ist sehr gut für die Entwicklung der Kinder	6/4/2025 8:10 AM
3	it is a chance for a change of environment for the child and new stimuli and getting to know other mothers	5/26/2025 5:48 PM
4	Finde es ein super Angebot, - um Neue Ideen für zu Hause kennen zu lernen - die Kinder anderen Kindern begegnen und mit ihnen spielen / kreativ sein können - Austausch unter den Eltern	5/15/2025 8:55 AM
5	Damit sich mekn Kind mit anderen Kindern sozialisieren kann	5/14/2025 11:24 AM
6	Es hat uns Spaß gemacht	5/14/2025 9:40 AM
7	weil meine kleine Spass hat unter kinder zu sein und die Aktivitäten ihre Entwicklung fördert.	5/8/2025 11:20 PM
8	Abwechslung, neue Kinder und Eltern kennenlernen	5/8/2025 10:22 AM

## F9 Haben Sie durch die Veranstaltung neue Angebote oder Institutionen kennengelernt?

Beantwortet: 13 Übersprungen: 0

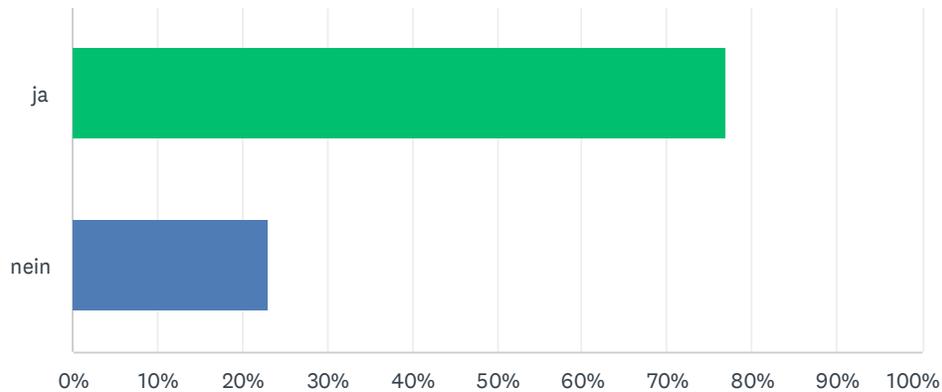


ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
ja	69.23%	9
nein	30.77%	4
GESAMT		13

#	WENN JA, WELCHE? (Z.B. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG, FEMMES TISCHE, MEDIOTHEK)	DATE
1	mediothek, mütter	6/4/2025 4:17 PM
2	Mediothek, Buchstart	6/4/2025 8:10 AM
3	Femmes tische	5/26/2025 5:48 PM
4	Mutter und Vaterberatung.	5/8/2025 11:20 PM
5	Femmes Tische	5/8/2025 10:22 AM

## F10 Haben Sie neue Eltern oder Kinder getroffen?

Beantwortet: 13 Übersprungen: 0



ANTWORTOPTIONEN	BEANTWORTUNGEN	
ja	76.92%	10
nein	23.08%	3
GESAMT		13

#	WENN JA, WIE WAR DER AUSTAUSCH FÜR SIE/IHR KIND?	DATE
1	ja viele mütter fanden sich untereinander und kinder untereinander es war sehr toll!	6/4/2025 4:17 PM
2	Wir fanden es wirklich super, es hat uns viel Spass gemacht dort zusammen zu spielen und andere Leute kennen zu lernen, vielen herzlichen Dank!	6/4/2025 8:10 AM
3	I'm looking for meeting new people but other parents keep distance. Mamy it's because language barrier (I speak only English).	5/26/2025 5:48 PM
4	sehr schön :-)	5/15/2025 8:55 AM
5	Gut	5/14/2025 9:40 AM
6	Es waren interessante Gespräche und haben uns wohl gefühlt.	5/8/2025 11:20 PM
7	Wie bereits oben beschrieben, würden wir uns sehr freuen, künftig mehr gut Deutsch sprechende Kinder und Eltern vor Ort anzutreffen. Es fällt mir persönlich nicht leicht, Kontakte zu knüpfen, wenn von Anfang an sprachliche Hürden oder sehr grosse kulturelle Unterschiede bestehen. Natürlich ist das keineswegs böse gemeint, wir respektieren jede Herkunft und Vielfalt. Dennoch würden wir uns über neue Bekanntschaften und Freundschaften freuen, die uns in Sprache und Kultur etwas näher stehen, da das Miteinander und insbesondere der Einstieg für unsere Kinder dadurch oft erleichtert wird. Zudem wirkt es manchmal so, als hätten Kinder mit ähnlichem Hintergrund bereits feste Gruppen gebildet, was es für aussenstehende Kinder zusätzlich erschwert, Anschluss zu finden, gerade bei bestehenden Sprachbarrieren.	5/8/2025 10:22 AM